



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Strasse No. 5.

No 285.

Freitag den 5. Dezember.

1834.

Inland.

Berlin, 2. Dez. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Geheimen Justiz- und Geheimen Finanzrath Duesberg zum Geheimen Ober-Justizrath im Justiz-Ministerium für die Gesetzgebung und für die Justiz-Verwaltung in der Rhein-Provinz, und gleichzeitig zum Geheimen Ober-Revisionsrath im Revisions- und Cassationshofe zu ernennen. — Se. Majestät der König haben dem Nuntius beim hiesigen Stadtgericht, Joh. Heinr. Rüdiger, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Erb-Großherzog und die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Ludwigslust abgereist.

Berlin, 3. Dezember. Se. Majestät der König haben dem Kantor Krieg zu Langeln, in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. —

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Abgereist: Se. Durchlaucht der General-Major und Commandeur der 5. Kavalerie-Brigade Prinz George zu Hessen-Kassel, nach Frankfurt a. d. O. — Der General-Major und Commandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade von Strank, nach Schlesien.

Im 49sten Stücke des Amtsblattes bringt die R. Regierung zu Breslau den Fall einer sehr glücklichen Entleerung eines tiefen Brunnens von mephitischen Dünsten zur öffentlichen Kenntniss. Man goß nämlich in den bis zum Wasserspiegel 60 Fuß tiefen Brunnen 180 Quart kochenden Wassers auf einmal; es stiegen sofort während einer Viertelstunde undurchsichtige Dünste empor, nach deren Verschwinden alles mephitische Gas bis auf den Wasserspiegel entfernt war, und die Arbeiter mit brennendem Lichte ihre Beschäftigung in der Tiefe fortsetzen konnten.

Deutschland.

München, 25. November. Der Türkische Garde-Escaplain und Gesandtschafts-Attaché, Zahir Effendi, ist hier angekommen.

Das gefährliche Falschmünzerhandwerk wird in mehreren Gegenden des Untermainkreises mit der größten Thätigkeit betrieben.

Dresden, 23. Nov. In den Monaten Mai bis inkl. September d. J. haben, nach amtlichen Quellen, überhaupt 130 Feuersbrünste mit Inbegriff derjenigen, welche alsbald im Entstehen unterdrückt worden sind, stattgefunden, nämlich 25 im Mai, 40 im Juni, 40 im Juli, 12 im August und 13 im September. Von diesen Bränden ist jedoch eine ungewöhnlich große Anzahl, nämlich 37 (davon 18 im erzgebirgischen Kreise,) durch Blitz entstanden, bei 33 ist die Ursache nicht zu ermitteln gewesen, 30 sind der Verwahrlosung und schadhafsten Feuerungsbehältnissen und 30 der Brandstiftung mit mehr oder weniger Gewißheit zuzuschreiben. — Durch die Thätigkeit der Untersuchungsbehörden, insbesondere einiger Justizämter, sind in diesem Zeitraume wieder eine sehr große Anzahl Brandstifter, (11 davon befinden sich allein in den Gefängnissen des Amtes Dschah) entdeckt und einige davon bereits zur gesetzlichen Strafe verurtheilt worden. In einem von Feuersbrünsten sehr heimgesuchten Orte beauftragte kürzlich noch ein Sterbender einen Dritten mit Abgabe einer gleich nach seinem Tode einzureichenden schriftlichen Anzeige über eine von seiner Ehefrau im Dezember 1832 verübte Brandstiftung, welche diese auch bei der Vernehmung sogleich eingestand. Bei 2 Bränden ward der Ausbruch eines Feuers durch Brandstiftung in einem Gebäude des Orts von andern sogleich zum weitem Feueranlegen in Gebäuden benützt, welche die Gluth nicht ergreifen zu wollen schien. Zwei Brandstiftungen, im eigenen und der Eigenthümer Interesse, waren der verbrecherischen Verbindung von 7 einander nah verwandten Personen für diesen Zweck beizumessen. Genug, die Versicherung der Behörden, als habe das Brandlegen gegen voriges Jahr abgenommen will sich gar nicht bestätigen.

Im Königreich Sachsen nimmt die Geneigtheit der Landesbesitzer, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen gütlich oder durch Provokation zu veranlassen, außerordentlich zu. Bis zum 11. November waren bei der Kön. Sächsischen General-Kommission bereits 1062 Provokationen eingelaufen.

Leipzig, 21. Nov. Bei der jetzt Statt habenden Zu-

sammenkunft der Bevollmächtigten der Vereinststaaten, heiße es in dieser Beziehung, würden wohl alle diejenigen Hindernisse, die dem durchaus freien Verkehr zwischen Sachsen und Baiern noch im Wege standen, vollends beseitigt werden. Auch verspricht sich unser Messplatz wesentliche Vortheile von der in Rede stehenden Erweiterung der Grenzen des Vereins-Gebiets.

Aus dem Badischen, 24. Novbr. Endlich scheint die Crisis des Zoll-Anschlusses ans Tageslicht treten zu wollen, und man kann mit Gewißheit behaupten, daß der 1. Januar 1835 der Tag sein wird, an dem er beginnt. Alle Anzeichen sprechen dafür, und was eine Hauptbestätigung sein dürfte, ist die, daß man das Aufsichtspersonale ganz im Stillen zu vermehren sucht. So wurden in jüngerer Zeit viele Unteroffiziere aufgefordert, sich für jenen Dienst einschreiben zu lassen. Ueber die Vortheile eines Anschlusses an den allgemeinen deutschen Zoll-Verein herrscht nur eine Stimme, und diejenigen, die noch mit Blindheit geschlagen, kein Heil darin finden wollen, werden, nachdem sie die Wirkung desselben gesehen, beschämt ihre Ansicht ändern. Unsere Produkte sind schon auf die Vermuthung hin, daß der Anschluß unvermeidlich ist, bedeutend im Preise gesiegen.

Kassel, den 20. Nov. Durch die Erlöschung der Rotenburgischen Neben-Linie des Kurhauses fallen auf einmal die vielen Prozesse weg, welche das Verhältniß dieses Hauses zu dem regierenden Hause fort und fort veranlaßte. Auch sind dadurch alle die Schwierigkeiten beseitigt, welche der Verwirklichung der Verfassung in dem Hessen-Rotenburgischen Landesheile bisher entgegenstanden. Man schätzt zugleich den reinen Gewinn an Einkünften, welche unserer Staats-Kasse durch den Heimfall der beträchtlichen Hessen-Rotenburgischen Domänen macht, auf 30 — 40000 Thlr. jährlich. An Apanagen wird jedoch nichts gewonnen, indem die Landgrafen von Hessen-Rotenburg im Besitze eines Paragiums, keine Apanagen, gleich den Landgrafen von Hessen-Philippsthal, von Kurhessen bezogen.

Darmstadt, 20. November. Das großherzogliche Ministerium des Innern und der Justiz hat in einem Rescripte an die Kommissarien zur Leitung der Wahlen für den sieben-ten Landtag, vor den Wahlumtrieben gewarnt, welche eine unruhige Partei sich dabei erlauben möchte, und die schleunige Anzeige solcher Umtriebe anbefohlen.

Kiel, 25. Nov. Die schleswigsche Ständeversammlung besteht aus 36 vom Volke gewählt und 8 nicht gewählten, aus 2 fürstlichen, 7 ritterschaftlichen, 1 nicht ritterschaftlichen adlichen und 34 bürgerchaftlichen Mitgliedern, aus 10 Königl. Beamten und 34 Unbeamten, aus 11 größeren Landbesitzern, 20 Städtern und nicht vorzugsweise Landwirthschaft treibenden, 13 kleineren Landwirthten und 3 geistlichen und 41 weltlichen Mitgliedern; die holsteinische Stände-Versammlung aus 40 vom Volke gewählt, aus 10 ritterschaftlichen, 7 nicht ritterschaftlichen adlichen und 31 bürgerlichen Mitgliedern, aus 10 Königl. Beamten und 38 Unbeamten, aus 14 größeren Landbesitzern, 22 Städtern und nicht vorzugsweise Landwirthschaft treibenden und 12 kleineren Landwirthten und aus 2 geistlichen und 46 weltlichen Mitgliedern.

Die hiesige Universität zählt gegenwärtig 293 Studirende.

Die General-Postdirektion hat wegen der Unsicherheit der Chaussee nach Altona die Anordnung getroffen, daß jeder Di-

ligence und jeder Frachtpost von hier nach Altona und von dort hierher eine militairische Eskorte mitgegeben wird. Ist diese Maßregel wirklich nöthig, so ist zu erwarten, daß die Regierung auch Schritte thun werde, die geeignet sind, gleichfalls den Reisenden, welche sich nicht der ordentlichen Posten bedienen, hinreichende Sicherheit zu gewähren. Die Anwohner der Chaussee beklagen sich sehr über das Ueberhandnehmen des Gesindels.

De r e i c h.

Wien, 25. November. Seit einigen Tagen spricht man von der bevorstehenden Vermählung der Fürstin Leontine Metternich (Tochter unseres Staatskanzlers) mit dem reichen Ungarischen Grafen Sandoz.

Zu Denis in Dalmatien wurden am 27ten v. M. feierlich die Kohlengruben eröffnet, welche durch die Agenten der hiesigen Gesellschaft für die Bergwerke Istriens und Dalmatiens entdeckt worden sind. — Das neue Dampfschiff Marie Dorothee, dessen wir kürzlich erwähnten, als bestimmt die Reise nach Konstantinopel und Smyrna zu machen und so die Verbindung Wiens mit dem Orient zu vervollständigen, hat auf seiner ersten Fahrt den Weg von Triest nach Corfu in 45 Stunden zurückgelegt. Es ist 126 Fuß lang und 20 breit.

Die Preßburger Zeitung vom 21sten November enthält außer den bereits von uns mitgetheilten noch folgende Nachrichten über das Erdbeben vom 15ten Oktober d. J. Am ärgsten wüthete das Erdbeben im Szathmárer Comitat, wo es früh um 7 Uhr 10 Minuten begann und bis 1 Uhr dauerte. Die Erschütterungen hatten in Groß-Karoly am 1sten November noch nicht aufgehört; sie wiederholten sich binnen 24 Stunden drei bis vier Mal. Zwischen Mezöpetri bis Groß-Karoly und auf der Karoly Püste spaltete die Erde, und aus den armdicken Spalten sprudelte Wasser mit Sand hervor. Der Sand wurde von den Apothekern chemisch untersucht, sie fanden ihn voll Schwefel und Salpeter; er ist aschgrau, und so fein wie Mundmehl, er verpufft im Feuer. In Esanal füllten sich plötzlich die trockenen Wiesengräben mit Wasser; auch in den Brunnen stieg das Wasser bis zu den Brunnensböcken hinauf. — Zu Kisvarda, im Szabolcsner Comitat, erschreckte das Erdbeben die Einwohner des Morgens um 7½ Uhr. Es wurde durch unruhigen Flug der Vögel in Haufen und durch ein Getöse, welches von Osten nach Westen ging, vorher verkündet. Dieses Erdbeben versetzte den Boden, nicht wie gewöhnlich, in eine schaukelförmige Bewegung, sondern rüttelte denselben unaufhörlich 20 bis 24 Sekunden lang, während welcher Zeit man drei stärkere Stöße spürte. Die katholische Kirche bekam an mehreren Orten ihrer Mauern Risse und das Thurmkreuz wurde verkehrt, mehrere Schornsteine stürzten ein, einige Häuser wurden ganz unbewohnbar gemacht — Schiffsleute und Schiffer empfanden auf der Theiß und Szamos dieses schreckliche Natur-Phänomen mit Lebensgefahr, weil beide Flüsse plötzlich hohe Wellen warfen, welche die Ufer überstiegen. Zu Ungvár warf das Erdbeben die Kreuze von den Thürmen herab und in der Theiß und Latorka die Kiesel und den Sand so unter einander, daß die Fischer sich an die Ufer flüchteten. Um Körtvelyes und Piskolt herum fielen die Pferde der Reisenden von der heftigen Erschütterung auf die Kniee und ein benachbarter Berg spritzte Wassersäulen in die Höhe, deren trübes Wasser bald den Weg so hoch bedeckte, daß die Pferde bis an die Knie im Wasser standen. — Zu Clausenburg in Siebenbürgen stellte sich das Erdbeben mit ein

nen tausenden Gemurmel ein, warf Dachziegel, Mörtel und Stukaturen herab, stürzte Rauchfänge und Gewölbungen ein, und verursachte in den Mauern Risse. In der Nacht vom 17ten auf den 18ten Oktober zwischen 12 und 1 Uhr, wurde neuerdings in mehreren Gegenden von Siebenbürgen, namentlich in Szilaghsag, eine starke Erderschütterung empfunden, wobei es zugleich stark bligte und donnerte, und ein heftiger Plagregen herabfiel.

R u s s l a n d.

Petersburg, 22. Novembr. Mit Hinsicht auf die Klagen, welche bei Sr. Majestät dem Kaiser über die verschiedenartigen und unmaßigen Erhöhungen des Agios bei Schuldensahlungen stattfanden, haben Allerhöchstdieselben am 20sten Oktober in Krostoma zu befehlen geruht: daß von nun an alle inländischen Geld=Obligationen, sie mögen sein, welche sie wollen, sowohl zwischen Privat=Personen, wie bei Krons=Lieferungen, nicht anders als, gemäß den bisher bestehenden Gesetzen, auf Russ. Geld, und zwar auf Assignationen, Kupfer, Gold oder Silber, nach dem Nominalwerthe der Münze, ohne alle Bestimmungen in Betrach des Wechsel=Course der selben geschrieben werden sollen. Schuldverschreibungen mit solchen Agio=Bestimmungen aber sind als nicht bestehend zu betrachten und bleiben unberücksichtigt.

Am 16ten d. wurde die Ueberfahrt über die große Nerva eingestellt und mithin die Kommunikation unterbrochen. Seit dem 19ten aber bedienen sich die Bewohner von Wasilki=Strow der Nothbrücke, auf welcher man von der Anfurt vor dem sogenannten Gebäude der zwölf Collegien zu der der Admiralität gelangt.

Im Gymnasium zu Krostoma befindet sich ein 11jähriger Knabe, Sohn eines Bauern aus dem Dorfe Ragozin, der durch Kopfrechnen die schwierigsten arithmetischen Aufgaben löst. Während der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers zu Krostoma wurde der Knabe dem Monarchen vorgestellt. Der Kaiser fragte das Kind nach seinem Alter, ob es Unterricht zu erhalten wünsche, und führte es dann an der Hand in die mathematische Klasse des Gymnasiums, wo er befahl, daß es in seiner Gegenwart geprüft werde. Das Kind löste die ihm gestellten Aufgaben auf eine befriedigende Weise, worauf Se. Maj. dem Civil=Gouverneur befahl, 1000 Rubel für den Knaben auf Zinsen anzulegen und dem Direktor des Gymnasiums den Unterricht des Knaben in der Russischen, Deutschen und Französischen Sprache auftrag. Der Knabe kann weder lesen noch schreiben.

Se. Majestät der Kaiser haben, auf den Vorschlag des Armenischen Patriarchen und des General=Gouverneurs von Georgien, dem Armenischen Erzbischofe Bogdasar Hassan Dschalaloff den St. Annen=Orden 1ter Klasse verliehen.

Herr Professor Charles Durand, Redakteur des „Journal de Frankfort“, hat jetzt auch hier, wie früher in Moskau, einen Kursus von Vorlesungen über die Französische Literatur angekündigt.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 25. Novbr. Am 21sten hielt der König im St. James=Palast seinen Hof; er empfing unter Andern die Gesandten Sardiniens und Portugals, die ihm durch den Herzog von Wellington vorgestellt wurden. Vorher hatte der Kö-

nig vielen andern Personen Audienz gegeben und einen Rath gehalten, dem Lord Brougham, der ihm das große Siegel einhändigte, *) Herr Ellice, Lord Russell, Sir J. Cam Hobhouse, die ebenfalls die Siegel ihrer besondern Departements einreichten, beiwohnten. Der König übergab hierauf sämtliche Siegel dem Herzog von Wellington.

33. MM. fuhren am 22ten — nachdem der König dem Herzoge von Wellington eine lange Audienz ertheilt — nach Brighton ab, wobei das im Park versammelte Volk ein betrübendes Bischen hören ließ. Der König wird morgen zurück erwartet.

In Folge von neulichen Beispielen großer Disloyalität, ist in Brighton Befehl gegeben worden, daß auf jeden Fußgänger, der sich auf der sogenannten Parade (von der Adelaids=Terrasse bis nach Kemptown) sehen lasse, geschossen werde. Dieser Befehl hat die Anzahl der Spaziergänger bedeutend vermindert.

Der Morning=Post zufolge machte ein hiesiger reicher Mann (ein Adelfiger) vor vier Jahren mit einem andern eine Wette von 1000 Pfund, daß die Whigs nicht vier Jahre im Amte bleiben würden. Diese Wette glaubte er nun eigentlich gewonnen, da das Wellingtonsche Ministerium in der Sitzung des Unterhauses am 15. Novbr. 1830 geschlagen worden sei, und das Melbournsche Ministerium am 14. Nov. 1834 Mittags um 12 Uhr seine Demission erhalten habe. Die Schiedsrichter urtheilten aber dahin, das Stimmen im Unterhause über die Civil=Liste habe erst am 16. Novbr. 1830 früh Morgens stattgefunden, und das Wellingtonsche Ministerium erst an jenem Tage resignirt; die Resignation des Melbournschen Ministeriums sei, da der König in Brighton gewesen, erst am 17. Nov. durch Ueberlieferung der Amtssiegel erfolgt; mithin hätten die Whigs vier Jahre und einen Tag im Amte gestanden, und der adelige Herr müsse bezahlen.

Die Oppositions=Zeitungen in und außerhalb London nehmen täglich an Hefigkeit zu. Der Examiner bringt auf von den neuen Wahlkandidaten zu gebende Garantien. Der Observer ermahnt, Districts=Wahl=Comité's zu bilden, denn eine Parlamentsauflösung sei nicht bloß unvermeidlich, sondern auch ganz nahe bevorstehend. Der Atlas sagt, es sei eine Täuschung, wenn man vom Herzog Reformen erwarte, weil er die katholische Emancipation bewilligte; gerade diese letztere werde er als Argument benutzen, um keine Reform zu bewilligen, indem die Emancipation doch Irland nicht Ruhe gegeben habe. Der Spectator weist auf die Tory=Umgebung des Herzogs hin, als das deutlichste Zeichen, daß er an keine Reform=Bewilligung denke. Seine ganze Umgebung sei der Reform im höchsten Grade abhold, mit Ausnahme des Lords Ellenborough, der, als er glaubte, die Zeit sei gekommen, sich anbot, eine noch demokratischere Reform=Maßregel, als die des Lords Grey, durchzusetzen. Die Weekly Despatch nennt diejenigen Verräther, welche den Engländern anrathen, sich auf den Herzog und seine Verwaltung zu verlassen. New=Beil's Weekly Messenger fragt, was der Herzog thun könne, wenn die Gemeinen die Selbstbewilligungen verweigern? Der Advertiser (von Hull) nennt den Herzog geradezu wahnsinnig, daß er sich einbildet, er könne die Macht behalten. In Hull habe die Adresse der Tories noch nicht

*) Die Tory=Nachricht der Morning=Post, daß Lord Brougham sich der persönlichen Siegelabgabe geweigert (siehe Nr. 293) ist also unwahr.

eine einzige Unterschrift, während die der entgegengesetzten Partei in der ersten Stunde mit Tausenden von Unterschriften bedeckt worden sei. Die Gazette (von Buckingham) giebt zu verstehen, daß, wenn der Herzog nicht alle Folgen der Reform zugestehet, an Ruhe und Ordnung im Lande nicht zu denken sei. Auch der Mercury von Norwich meint, daß aus der gegenwärtigen Krisis kein anderes Resultat hervorgehen könne, als eine Collision zwischen dem Gouvernement und dem Volke, und die Tories müßten sich von der gegenwärtigen Ruhe nichts versprechen, denn es sei die Ruhe der sich bewußten Kraft, die Stille eines Pulverthurms. Der Express (von Windsor) sagt, der Herzog sei vor seiner eigenen Kühnheit nicht weniger erschauert als das ganze Land, und wisse vor Betäubung nicht, wen er anstellen solle. Der Herald von Brighton nennt den Herzog einen zweiten Rhodischen Coloss, mit einem Fuße stehe er auf dem Tower (das Londoner Fort) mit dem andern auf Downing-Street (wo das auswärtige Amt ist.) Der Caledonian Mercury zieht eine Parallele zwischen dem gegenwärtigen Ministerwechsel und den Juli-Donnanzen Karls X.

Die Times sagt, es sei nur ein Tory- oder ein radikales Ministerium möglich. Der Courier entgegnet, es gäbe noch einen Mittelweg mit Lord Durham, Sir H. Parnell, Sir Poulett Thompson &c.

In Manchester hat ein Besuch an Herrn Poulett Thompson, sich als Wahlkandidat dort aufzustellen, zahlreiche Unterschriften erhalten. Ein anderes an den Civilvorstand, um Einberufung einer Volksversammlung zu dem Zweck, dem Könige den Zustand der öffentlichen Angelegenheiten vorzustellen, war im Gange; Aehnliches in Liverpool, wo bei einer vorbereitenden Zusammenkunft die Tories hinausgejagt wurden.

Der neulich zu einem Untersekretär im auswärtigen Amte ernannte Herr Bidwell berichtet dort jetzt Alles in Allem.

An der Börse wirkte die Angabe, daß Herr Villiers von Madrid abberufen sei, ungünstig auf die Fonds.

In Irland lassen die Repealers ihre Wünsche fallen und vereinigen sich mit den Whigs, um sich nur den Tories zu widersetzen. Daher nennen sich jetzt die dortigen politischen Vereine nicht mehr Anti-Repeal, sondern Anti-Tory-Associationen. Auch ist beschlossen worden, daß im Fall einer Parlamentsauflösung von den Kandidaten nicht wie bisher die Garantie für ihre Vote in Bezug auf Repeal (Aufhebung der Union Irlands mit England) mehr gefordert werden solle.

Laut den neuesten Berichten aus Irland hatten die Dubliner Zeitungen an einem Tage nicht weniger als 28 Brandstiftungen gemeldet.

Aus Dublin schreibt man unterm 20sten, daß der Marq. von Westlesley (Bruder des Herzogs von Wellington) sein Abberufungsschreiben noch nicht erhalten habe.

(Frankf. Btg.) Die Parteienamen Whig und Tory wurden zuerst im Jahre 1697 gehört und haben bis heute, also ins dritte halbe Seculum, ihre ursprüngliche Bedeutung unter allem Wechsel der Verhältnisse treu bewahrt. Ihre sprachliche Entstehung ist so dunkel und ungewiß, daß man, ohne weitläufig zu werden, auf eine Untersuchung darüber nicht eingehen kann. Genug, daß schon 1697 der Begriff sich feststellte: auf den Fahnen der Whigs steht das Wort Freiheit, auf denen der Tories das Wort Loyalität (pflichtige Treue). Damit ist aber nicht gesagt, daß die Whigs von den Pflichten der Treue nichts wissen wollten, und die Tories Feinde freier Staats-

Einrichtungen seien. Die nähere Bestimmung liegt darin, daß beide Parteien für die bestehende Constitution sind, die eine aber ihre Sicherheit, d. h. die Erhaltung der Constitution, in neuen Regierungsmaximen sucht, die andere denselben Zweck durch Anhänglichkeit an die alten zu erreichen glaubt. Die Whigs fassen die Zwecke der Gesellschaft aus einem höheren Gesichtspunkt als die Tories, ihr Prinzip ist mehr geeiznet, sich der Zeit und den Umständen abzapfen, es ist dem aufgeklärten Sinne congenialer: aber es dürfte darum nicht minder vortheilhaft für England sein, daß es nicht allein herrscht. Die Mischung von Whig- und Tory-Grundsätzen ist gar nicht zu verwerfen, und nur wenn das rechte Verhältniß fehlt, entstehen gefährliche Reibungen.

Das Vorspiel, welches der Ankunft Lord Durhams in Newcastle zum Festmahle vorherging, endete in einer Procession der Theilnehmer durch die Straßen der Stadt, wobei Fahnen mit mancherlei Inschriften, unter andern auch mit der: „Keine Deutsche Politik“ umhergetragen wurden.

Laut den aus Persien erhaltenen Nachrichten, war in Persien ein Britisches Consulat etablirt worden, um den Handel zwischen England und Teheran über das schwarze Meer zu befördern.

(Standard.) Wir müssen unsern Lesern nochmals rathen, allen den umlaufenden Gerüchten von Befetzung der verschiedenen ministeriellen Departements keinen Glauben zu schenken, sondern sich noch vierzehn Tage zu gedulden; denn früher läßt sich auch nur über den allgemeinen Charakter der neuen Verwaltung durchaus nichts ermitteln. Es ist wohl zu beachten, daß der Herzog, wie wohl in der äußersten Noth (extremity) seines Souverains berufen, die Bildung eines Ministeriums zu beaufsichtigen (superintend), sich gleichwohl nicht verpflichtet hat, eines zu bilden, geschweige denn auf die Dauer demjenigen beizutreten, das gebildet werden wird. Mit der Pflichttreue eines guten Unterthans und im Dankgefühl für das Vertrauen des Königs, hat er sich blos verbindlich gemacht, sein Aeußerstes zu thun für die Bildung eines Ministeriums, das zugleich den Souverain und das Volk befriedigen soll.

Man erzählt sich, unmittelbar nach Wellingtons Sieg über die Whigs sei der „Leviathan der Börse“ zu ihm gekommen, u. habe gefragt, ob Se. Herrl. eine Aenderung im System der auswärtigen Politik beabsichtige? Darauf habe Wellington eine zurückhaltende Miene angenommen, bemerkend, er könne sich nicht dazu verstehen, diese Frage zu erledigen. Der „Leviathan“ soll dabei ganz ruhig geblieben sein und geäußert haben, er nehme das Ausweichen Sr. Herrlichkeit für ein stillschweigendes Geständniß, daß allerdings die Politik nach Außen sich ändern dürfe, und werde seine Maßregeln darnach ergreifen. Wellington soll durch diese Erklärung eines höchst einflussreichen Mannes in sichtliche Verlegenheit gekommen sein, und dem Leviathan gesagt haben, so lange das Cabinet nicht formirt sei, ließe sich nichts Bestimmtes aussprechen, indessen glaube er doch ihn versichern zu können, daß durchaus keine wesentliche Aenderung in Englands Politik nach Außen stattfinden werde.

Das Schagamt ist gestern früh, wie der Albion meldet, definitiv geordnet worden. Es besteht aus folgenden, vom Globe bereits früher bezeichneten Königl. Commissarien: Dem Herzog von Wellington, als erstem Lord des Schages, dem Grafen Rosslyn, Lord Ellenborough,

Lord Maryborough, Sir John Beckett und Herrn Planta. Lord Granville Somerset versteht die Funktionen eines Secretairs. Diese Ernennungen sind jedoch, dem Albion zufolge, nur provisorisch. Die ernannten Commissarien nahmen gestern ihre Stellen ein; man glaubt aber, daß sie erst mit dem 1. Dezember ihre offizielle Thätigkeit beginnen werden.

(Courier.) Lord Melbourne und seine Kollegen wurden ohne alle Ceremonie, ohne die geringste vorläufige Andeutung, am 14. Nov. entlassen. Sogleich nahm der Herzog von Wellington ein Amt an, um so lange, bis man von dem in Italien befindlichen Sir Robert Peel würde Nachricht erhalten können, eine provisorische Verwaltung zu bilden. Welche Gewißheit auch der Herzog von Wellington aus früheren Mittheilungen haben mag, daß der sehr ehrenwerthe Baronet ein Amt annehmen werde, das Land hat keine; und nach Verlauf von neun Tagen ist folgendes der Bestand der provisorischen Verwaltung: Erster Lord des Schatzes, Herzog von Wellington; — Kanzler der Schatzkammer, Niemand; — Lordkanzler, Lord Lyndhurst; — Präsident des Geheimenraths, Marquis von Lansdowne; — Großsiegelbewahrer, Graf Mulgrave; — Staats-Secretair des Innern, Herzog von Wellington; — Staats-Secretair der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Wellington; — Staats-Secretair der Kolonien, Herzog von Wellington; — erster Lord der Admiralität, Lord Auckland; — Präsident der Ostindischen Kontrolle, Herr C. Grant; — General-Postmeister, Marquis Conyngham; — Kanzler des Herzogthums Lancaster, Lord Holland; — Zahlmeister der Armee, der Herzog von Wellington hat die Siegel; — Kriegs-Secretair, Niemand, da Herr Ellice seine Entlassung genommen und von Sr. Majestät die Erlaubniß erhalten hat, sich nach dem Auslande zu begeben; — Münzmeister, Herr Abercrombie; — Präsident der Handelskammer, Herr C. P. Thompson; — erster Commissair der Staats-Revenue oder der Forsten und Wäldungen, der Herzog von Wellington hat die Siegel. — So hat denn also der Herzog von Wellington vier der höchsten Aemter inne und zählt bis jetzt nur einen einzigen Kollegen im Cabinet, den Lord Lyndhurst, der zu gleicher Zeit Lordkanzler und Lord-Ober-Baron ist und in einem Gerichtshofe den Vorsitz führt, wo täglich eine große Masse von Geschäften abzumachen ist. Mehrere höchst wichtige Stellen sind ganz unbesetzt, die wichtigen Posten des ersten Lords der Admiralität, des Präsidenten des Geheimen Rathes, des Präsidenten der Ostindischen Kontrolle, des Kanzlers des Herzogthums Lancaster, des Präsidenten der Handelskammer, des General-Postmeisters und des Großsiegelbewahrers sind noch mit Gegnern des Herzogs besetzt, die sehr wohl wissen, daß man sie verabschieden wird, sobald man nur Personen findet, welche ihre Stellen einnehmen wollen. Es ist etwas ungar, wo nicht gegen alle Grundsätze verstößend, von dem Herzoge von Wellington, daß er diese Herren nicht ihrer Funktionen entbindet, da er doch fordern wird, daß sie dieselben nach seinen, nicht nach ihren Ansichten ausüben. Wahrscheinlich hat er diese Ungartheit selbst gefühlt und sich dadurch zu der von der heutigen Chronicle gerügten Inconsequenz verleiten lassen, daß er eine neue Schatz-Commission ernannte, ohne den Großsiegelbewahrer zu ersuchen, daß derselbe das große Siegel zu diesem Zweck in Bewegung setze, obgleich der Herzog am 6. Juni auf seinem Plaze im Parla-

ment selbst auf die Nothwendigkeit der Beobachtung dieser Formlichkeit drang.

Die gegen das Wellingtonsche Ministerium gerichteten Maßregeln sind während der letzten Tage besonders durch eine Adresse gefördert worden, welche von den die Hauptstadt repräsentirenden Parlaments-Mitgliedern an ihre Kommittenten erlassen wurde.

Heute um die Stunde, wo die Börse am vollsten war, wurde Herr von Rothschild von einem Menschen, Namens Prince, auf die brutalste Weise mit einer Hekpeitsche angefallen und erhielt mehrere Hiebe, bis sein Sohn, der ihn gewöhnlich auf die Börse begleitet, heranfam und den Angreifenden beim Kragen packte, worauf dieser nach dem Mansion-Hause in Gewahrsam gebracht wurde. Eine so grobe Verletzung dieses Geschäfts-Locals, ohne daß man den Anlaß dazu kennt, ist hier unerhört, und Alles drängte sich um den Banquier und bezeugte ihm die lebhafteste Theilnahme.

Lord Grey und seine Familie sind in Paris angekommen. Schon vor drei Monaten war auf Befehl des Grafen ein Hotel auf der Straße St. Honoré für ihn eingerichtet worden.

London, 26. Nov. Lord Brougham ist wirklich gestern von hier nach dem Kontinente abgereist.

Die Times beginnt jetzt auch, gegen den Grafen von Durham zu polemisieren, den sie sich bekanntlich früher zu ihrem Günstling auserkoren hatte.

Frankreich.

Paris, 23. November. Die Deputirten beginnen, sich auf die Reise zu machen, um bei der Eröffnung der Kammern zu Paris zu sein. Man glaubt, daß das Ministerium ebenfalls bald vollständig sein werde. Herr Humann wird, wie es heißt, am 26. d. M. eintreffen. Herr von Talleyrand (der nach dem Constitutionell de Loire et Cher sehr kränklich ist) wird erst zu Anfang Dezembers eintreffen. Der Const. drückt über dessen Absicht seine Entlassung zurückzunehmen, Zweifel aus, die von vielen Personen getheilt werden.

Was auch die doktrinairen Blätter von der Einigkeit im Cabinet sagen mögen, so will man doch nicht recht daran glauben. Herr Thiers verlangt die Amnestie. Dieser Tage ist auch kundbar geworden, obgleich es früher geahnet wurde, welchen Kundschafter Ludwig Philipp in London habe; es ist kein Anderer, als der durch solche Verrichtungen allbekannte Montrou, dem dafür ein Jahrgesalt von 40,000 Franken ausbezahlt wird. — Uebrigens sind die Dinge nicht um ein Haar weit vorwärts geschritten: die Ankunft Humanns ist immer noch nicht erfolgt. Neues mitzutheilen über das, was im Innern des Rathes vorgeht, ist nicht möglich, weil fast mit jedem Tage neue Dinge aufs Tapet kommen.

Paris, 24. Novbr. In einer vorbereitenden Versammlung der Wähler des 2ten Arrondissements hat sich gezeigt, daß die Zahl der Stimmen für Herrn Laffitte nicht sehr groß ist; der von der constitutionellen Majorität begünstigte Candidat ist Herr Ganneron. Herr Laffitte ist Candidat der Opposition.

Gestern Abend hatten der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der spanische Botschafter in den Tuilerieen eine lange Unterredung mit dem Könige, nach deren Beendigung der Herzog von Frias einen Courier nach Madrid abfertigte.

Man spricht von der nahe bevorstehenden Abreise des Vicomte von Rumigny, Adjutanten des Königs, nach St. Petersburg, wohin er mit einer diplomatischen Mission beauftragt sein soll.

Paris, 26. Novbr. In der Quotidienne liest man: Es ist ein auffallender Umstand, daß die Konferenzen der Minister fast alle Abende um 11 Uhr bei Herrn Bertin de Vaux gehalten werden; man sieht die Wagen der Minister nach dem Hotel des Mannes fahren, der, wie es scheint, die Geschäfte des Kabinet's vom 11. Oktober in seinen Händen hält. Bei Herrn Bertin werden alle große Fragen entschieden, die mit der Politik des Ministeriums in Verbindung stehen; eben so werden bei ihm die Gesetz-Entwürfe und sogar die Artikel erörtert, welche am anderen Morgen im Journal des Debats erscheinen sollen.

Der Pairshof war gestern von 12 — 5 Uhr versammelt, um sich den Bericht des Herrn Girod abstimmen zu lassen. Heute soll die Vorlesung dieses voluminösen Aktenstückes fortgesetzt werden.

Das Journal de Paris widerspricht dem von mehreren Journalen verbreiteten Gerüchte, daß der Minister des Innern gleich nach seinem Wiedereintritte in das Ministerium ein Circular an alle Präfekten für den Fall einer Auflösung der Kammer erlassen habe.

Der Constitutionnel bemerkt: Obgleich einige Freunde des Ministeriums es gestern leugneten, so ist doch der Plan, die Session durch eine neue Thronrede zu eröffnen, sehr ernstlich im Kabinet erörtert worden. Man hat Grund, zu glauben, daß derselbe von einigen Ministern, die noch eben so wenig wie früher mit ihren Kollegen übereinzustimmen scheinen, noch jetzt nicht ganz aufgegeben ist.

Toulon, 18. Novbr. Man spricht hier wieder viel von neuen großen Armirungen. Vorbereitende Anstalten werden allerdings dazu gemacht. Man glaube, daß die Angelegenheiten des Orients diese Maßregeln motiviren.

Spanien

Ein Schreiben aus Madrid vom 18ten d. berichtet, daß das Anleihen noch nicht abgeschlossen worden, weil die Umstände allzu ungünstig seien. Uebrigens glaube man, daß dasselbe für die Bedürfnisse der Regierung nicht ausreichen werde. Dem General Mina werden von Madrid aus täglich bedeutende Summen zugesandt. General Clauber, der neue Kriegs-Minister, ist in Madrid angekommen. Die Anzahl der Stadt-Milizen, welche als Freiwillige im Norden oder sonst an einem Punkte Spaniens dienen wollen, beträgt schon 1100.

Es giebt Leute, welche versichern, daß die Guehard-Anleihe, welche so lange in der Kammer debattirt wurde, einige ihrer furchtbarsten Gegner sehr reich gemacht haben soll. Man sagt, daß Herr Carrasco, der Bruder des Deputirten gleichen Namens, eine namhafte Summe dabei gewonnen habe. Die Spekulationen dieses Kaufmanns waren von solcher Wichtigkeit, daß er mehrere Male in der Woche Couriers nach Paris schickte und von dort erhielt.

Ein Schreiben aus Bayonne meldet, es sei ungegründet, daß die französische Regierung der Spanischen irgend Geld vorgeschossen habe. Alle die Geld- und Warrensendungen, deren man in neuerer Zeit so viele bemerkt hat, stamm-

ten von den Vorschüssen her, welche Herr Ardoutin der Spanischen Regierung macht. — Die Insurgenten lassen sich nicht mehr Munition schicken, sondern nur die Materialien, um dergleichen anzufertigen, als Schwefel, Salpeter u. s. w. Indessen ist man jetzt auch hinter diese Art der Contrebande gekommen, und bewacht sie eben so streng. — Es sind hier 8000 Gewehre einer Englischen Lieferung angekommen, welche unverzüglich an Mina und Espeleta ausgeliefert werden sollen, um damit die Freiwilligen zu bewaffnen, die sich für den Dienst der Königin stellen.

Im Pariser Moniteur vom 25. Novbr. liest man: „Don Carlos befindet sich mit Zumalacarreguy in der Gegend von Estella. Man behauptet, er habe den Grafen von Villomur, den Baron von Valles-Juan-Echeveria und noch eine andere wichtige Person verhaften lassen.“

Die französ. Regierung hat, wie man versichert, eine Depesche aus Bayonne erhalten, welche die Nachricht überbringt, daß vor den Thoren Pampelona's ein Treffen zwischen dem General Mina und den Truppen Zumalacarreguy's stattgefunden habe.

Ein Privat-Schreiben aus St. Sebastian meldet, daß in Vittoria die früher schon angekündigten 14 Bataillone angekommen sind, sie bilden einen Effectiv-Bestand von 7000 Mann.

Niederlande.

Amsterdam, 26. Nov. Das Handelsblad widerspricht der von Belgischen Blättern gegebenen Nachricht von Bewegungen der Holländischen Truppen an der Gränze, so wie von Verstärkungen der einzelnen Regimenter.

Schweiz.

Zürich, 13. Nov. Wer nicht ganz kurzichtig was mußte voraussehen, daß die Gesandten von Bayern und Baden dem Beispiele des österreichischen nachfolgen und den Verkehr mit der Kantonalregierung von Bern ebenfalls abbrechen würden. Und wer die Sache ehrlich ins Auge faßte, mußte wahrnehmen, daß jene Agenten ihre Aufträge, die sich nicht von gestern datirten, absichtlich zurückhielten, um der Regierung von Bern Zeit zu lassen, sich zu besinnen und einen Schritt zu thun, der ihr die Mittheilung jener Noten erspart hätte. Bern schickte inzwischen einen der bei der Steinhölzlsache und den Handwerkerversammlungen theilgenommenen Fremden nach dem andern fort, und that also mehr, als gefordert war; aber es weigerte sich offiziell mitzutheilen, was es gethan, um den Grundsatz nicht anzuerkennen und je nachdem die Antwort auf die Sendung des Hrn. v. Belval nach Paris lautete, und sich die Umstände stellten, zu thun, was ihm beliebte und etwa auch die That zu widerrufen. Es scheint, daß diese Antwort dem Berner Radikalismus ungünstig ausfiel, indem Louis Philipp einsah, daß er seine eigenen erbittertesten Feinde beschützen würde. Wenigstens ist jetzt wieder mehr als je Hoffnung vorhanden, daß Bern endlich nachgeben und eine Ausgleichung zu Stande kommen werde. Eine geheime Konferenz, von der man spricht, zwischen Mitgliedern der Vororte, dürfte wohl diesen Zweck haben.

Neuchâtel, 22. Novbr. Dem Großrath von Bern ist eine Petition zugegangen, worin um Folgendes ersucht wird: 1) Aenderung des Wahlsystems. In Bern allein besteht noch der alte Wahlmodus, gegen welchen man sich im Jahre 1830 so allgemein erhob, und welcher nur einer sehr geringen Anzahl von Bürgern Wahlrechte zugestehet; 2) Beschränkung der

politischen Clubs; 3) ein Gesetz, welches bei gleichen Ansprüchen auf Anstellungen Inländern den Vorzug vor Ausländern einräumt; 4) bessere Regulirung der Staatsgelder; und 5) Beschränkung der Anzahl von Branntweinschenken.

Bern. In der Großrathssitzung vom 20. November entwarf Hr. Fellenberg, veranlaßt durch die bedenklichen Andeutungen des Hrn. Schulth. Escherner in der Eröffnungssitzung, einen Antrag, welcher im Wesentlichen dahin geht, sich zur Befestigung der Ruhe und Ordnung im Innern, zu Wiederherstellung des freundschaftlichen Verhältnisses mit den Deutschen Staaten, dem Zürcherischen Systeme anzuschließen. Der Redner sucht ferner das Dasein einer Propaganda zu beweisen, so wie das Bearbeiten des Handwerker zu einer künftigen Umwälzung in Deutschland, da dieses durch die Schweizerischen Blätter nicht gelingen könne, weil sie in Deutschland nicht gelesen würden. Mehr als 600 Handwerksburschen seien allein durch Hofwyl gekommen. Die selbst in der höchsten Landesbehörde und noch vielmehr in den öffentlichen Blättern ausgesprochenen Schmähungen gegen die fremden Fürsten hätten diese vorzüglich mißtraulich gegen uns gemacht, und nicht, weil sie im Sinne hätten, die demokratischen Verfassungen oder unsere Freiheit anzutasten. Der Polizei-Direktor Blumenstein u. der bekannte Hr. Fürsprech Jaggi, Mitglied der Polizei-Sektion, versicherten einstimmig, von einer Bearbeitung der Handwerker im angegebenen Sinne sei ihnen nichts zu Ohren gekommen, und die Steinhölzlein-Versammlung bleibe doch eine harmlose. Als Hr. Escherner erklärte, sein früherer Rapport sei gar nicht offiziell gewesen, wollte Hr. Fellenberg seinen Antrag zurückziehen; Herr Reg. Schnell jedoch verbot es, weil man bereits viel Zeit damit verloren, u. mit 165 gegen eine Stimme mußte er für unerheblich erklärt werden.

Italien.

Turin, 11. Nov. Die hiesige Zeitung enthält einen Bericht über die Zusammenkunft, welche die berühmten Geologen, Hr. Leopold v. Buch aus Berlin und die Herrn Elie de Beaumont und Dufrenoy aus Paris, hier gehabt haben. Alle drei haben in Gemeinschaft mit den beiden Mineralogen, Ritter La Marmora und Professor Sismonda, mehre geologische Untersuchungen auf unsern Gebirgszügen angestellt, wovon man sich sowohl für die Wissenschaft als für die Landeskultur einen reichen Gewinn verspricht.

Rom, 18. Nov. Der Graf Rudolph von Lützow ist nach einer Abwesenheit von drei Monaten hierher auf seinen Posten als Oesterreichischer Botschafter bei dem heiligen Stuhle zurückgekehrt.

Der Marschall Bourmont ist hier angekommen und hat durch Kauf von der Regierung das Fidei-Kommisgut Garsese an sich gebracht.

Rom, 20. Nov. Sir Robert Peel, ehemaliger Minister Sr. Majestät des Königs von Großbritannien, ist heute hier eingetroffen.

Schweden.

Stockholm, 21. Novbr. Am vergangenen Sten, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, lief zu Karlskrona eine neue Corvette, die Najade von 18 Kanonen vom Stapel. — Es verkündet, daß der Constitutionsauschuß mit 10 Stimmen gegen 8, den ganzen Königl. Staatsrath und den Staatssekretair Slogmann vor das Reichsgericht gestellt habe, auf Gen. Petre's Anerkennung gegen den Königl. Vorschlag über ein Anlehen für Hypothekenvereinigungen; da man diesen für

streitend gegen d. 75. §. des Reichsgrundgesetzes ansieht. — Die Regierung hat den Antrag des Priesterstandes abgeschlagen, daß die Priester, mit Beibehaltung ihrer Amtstracht, bei allen öffentlichen Feierlichkeiten ein silbernes Kreuz sollten tragen dürfen. — Ein panischer Schrecken unterbrach vergangenen Dienstag die Vorstellung von Figaro's Hochzeit für einige Augenblicke. Es verbreitete sich im Anfange des 2ten Aktes der Ruf, daß Feuer ausgebrochen sei, und alles drängte sich von seinen Plätzen. Die Königl. Familie wohnte, nachdem das Publikum beruhigt war, der Vorstellung bis zum Schlusse bei.

Griechenland.

Nauplia, 1. Novbr. Man geht jetzt damit um, einige Bataillone leichter Truppen in albanesischer Kleidung zu errichten, allein es geht langsam damit. Viele hegen den irrigen Glauben, daß die griechische Nationalität in der albanesischen Fusanella liege, die kaum von dem zehnten Theile der Griechen getragen wird. Denn weder im Peloponnes, noch in der Maina, noch auf den Inseln ist diese Kleidung einheimisch. Die Regentenschaft hatte in dem ersten Monate ihrer Regierung solche leichte Bataillone errichten wollen, und die Organisation derselben im Regierungsblatte publizirt, allein die Palikaren wollten sich damals dieser geregelten Unregelmäßigkeit nicht unterziehen, aus Trotz und aufgeregter Parteilichkeit. Jetzt sucht man sie durch Konzessionen und bessere Zahlung zu locken, allein noch hat sich kein großer Zulauf gezeigt. Die Gründe liegen theils darin, daß der Arbeitslohn so hoch ist, daß jeder, der einige Tage in der Woche arbeiten will, sich mehr verdient, als der wöchentliche Sold eines Palikaren beträgt; theils darin, daß viele dieser albanesischen Palikaren, die nicht in Griechenland einheimisch sind, sich nach der Türkei gezogen haben, und dort unter ihren ehemaligen Chefs ihr altes Raubleben fortsetzen. Gelänge es auch von diesen wieder viele nach Griechenland herüber zu ziehen, so ließe sich wohl bezweifeln, daß es ein großer Gewinn für Hellas wäre. Wie überhaupt das Wort Nationalität hier mißbraucht wird, davon hat man im Auslande keine rechte Vorstellung. Zwar giebt es viele Griechen, die recht gut begreifen, daß sich die griechische Nationalität, wenn man anders einen vernünftigen Begriff damit verbinden will, erst bilden müsse; allein es entsteht hier nach und nach eine jeune Grèce, die mit der giovine Italia die größte Ähnlichkeit hat. Sie schwagt und träumt von nichts Anderm als von Konstitution, und der hiesige National ist ihre Trompeter. Schon mehrmals schrieb ich Ihnen, daß die vormals und jetzt noch sogenannte konstitutionelle Partei zur Vernunft gekommen sei, und eine Konstitution für das jetzige Griechenland als das vergiftete Hemd der Dejanira betrachte. Dies wird ihr aber nun von dem National mit bitterer Wuth und unanständiger Grobheit zu einem enormen Verbrechen gemacht. Kostet als das Haupt dieser Partei und Minister des Innern, soll aus dem Felde getrieben werden, daher gegen ihn der größte Zorn. Die Insurgenten im Peloponnes haben aber den Spaß um Vieles verdorben, denn auch sie verlangten Nationalrepräsentation. Was dient hier nicht Alles zum Vorwande!

Osmanisches Reich.

Französische Blätter melden aus dem Orient: Ungeachtet der mehr oder weniger aufrichtigen Bemühungen einiger Europäischen Gesandten, den Krieg zu verhindern, zweifelt man in Constantinopel an der Erhaltung

des Friedens. Ein weit bestimmterer Beweis, als alle illusorischen Unterhandlungen, ist, daß die Kriegsrüstungen mit einer Thätigkeit betrieben werden, wovon man seit langer Zeit kein Beispiel gesehen hat. Die Pforte benützt alle ihre Mittel und wendet alle ihre Hülfquellen mit einer solchen Folgerichtigkeit und Einsicht an, wie sie selbst zu der Zeit, als das Reich in Gefahr war, unbekant waren. Es giebt keinen noch so kleinen Distrikt in den Europäischen und Asiatischen Provinzen, wo die Haidakars nicht beschäftigt wären, die Truppen zusammenzuziehen. Die Organisation und das Einüben der Truppen hält gleichen Schritt mit dem Rekrutiren. Die Anordnungen für das Kriegs-Material, die große Menge von Munition und Lebensmitteln sind für den, der die gewöhnliche Sorglosigkeit der Türken in dieser Beziehung kennt, überraschend, und zeigen, daß sie gut geleitet werden. Nach den sichersten Nachrichten soll die bis jetzt in Klein-Asien konzentrirte Macht 200.000 Mann betragen, mit Einschluß derjenigen Truppen, welche die Pascha's aus dem Norden und Osten bewaffnet haben.

Asien.

Nach den neuesten Nachrichten aus Bengalen herrschte große Sterblichkeit zu Agra in Folge der ungeheuren Hitze. Das Thermometer war an 37° Reaumur im Schatten. Alle Flüsse zu Banda waren ausgetrocknet. Im Innern von Bundeelund wüthete die Cholera mit großer Heftigkeit.

Afrika.

Algier. Am 10ten d. hat ein Obrist hier vor den Afrikanern gestanden, angeklagt Fünffrankstücke ausgegeben zu haben, die er durch chemischen Proceß an Werth verringert hatte. Er wurde zu 6 Jahren Gefängniß, der öffentlichen Ausstellung, und der polizeilichen Beaufsichtigung für die ganze Dauer seines Lebens verurtheilt.

Amerika.

Nachrichten aus Rio-Janeiro vom 9. Septbr. melden, daß im Lande Ruhe herrschte, und daß am 7ten das zwölfte Jahresfest der Brasilianischen Unabhängigkeit mit großem Pomp gefeiert wurde. Die Kammern waren prorogirt. Die in das Land eingeschmuggelten Neger sollten Anfangs nach Afrika zurückgeschickt werden *); doch hat man dieses unausführbar gefunden, und verwendete sie daher bei den öffentlichen Bauten.

Aus Venezuela meldet man, daß der dortige Finanz-Minister dem Kongreß von 1834 sein Budget vorgelegt hat. Es geht aus diesem Aktenstück hervor, daß diese neue Republik am 1. Juni vor. J. über 800.000 Gulden im Schatze hatte, obgleich im Laufe desselben Jahres über 600.000 Gulden von der Staatsschuld abgetragen worden, so daß dieselbe am gedachten Zeitpunkt nur noch 2,962,938 Gulden betrug. Diese Republik nimmt, wie aus den Vorschlägen desselben Ministers erhellt, eine liberalere Handelspolitik an, als Neugranada, indem die Eingangszölle weit niedriger gestellt werden sollen, als die im letztgenannten Staate bestehenden. Zu bedauern ist nur, daß besondere Umstände den Kongreß veranlaßt haben, alle kleinere Häfen der Provinz Coro zu schließen.

*) Der Sklavenhandel ist bekanntlich in Brasilien verboten.

Miszellen.

Berlin, den 2. Dezember. Am verwichenen Sonnabend starb plötzlich an Lungenlähmung und einem Blutsturz der als Virtuoso auf dem Fortepiano so rühmlich bekannte Hr.

Wilhelm Hauck. Sein Tod war so unvermuthet, daß der Künstler noch in dem am Montag veranstalteten Concert der Madame Friedrichs-Hofst aus London zu spielen beabsichtigte, ja noch am Concert-Tage selbst auf dem Bettel stand. — Hauck war aus dem Städtchen Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz geboren; er erhielt seine erste musikalische Bildung durch Schnabel und Berner in Breslau, und kam dann als Schüler zu Hummel nach Weimar, wo er mehrere Jahre blieb. Seit etwa sechs Jahren hatte er sich in Berlin ansäßig gemacht, wo er unter den ersten Pianofortespielern und Lehrern eine ehrenvolle Stelle einnahm.

Man hat die Erfahrung gemacht, daß das Kreuzen mit Europäischen Ragen die Kosackische Pferderace verdirbt; nur Asiatische Ragen, die Arabische, Persische, Escherassische, Natolische und Chiwanische können sie veredeln.

Haag. Im Druck sind erschienen die angekündigten Schriften des Barons van Reyerberg über das Königreich der Niederlande, und des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar über den Feldzug auf Java im Jahre 1811.

London. Am 10. November eröffnete die hiesige kgl. geographische Gesellschaft ihre Sitzungen wieder. Der Lieut. Allen zeigte 2 Karten des Suora (Niger) vor, welche weit korrekter sind als die von Lander früher entworfene. Auch eine Spezialkarte von Wandiemensland wurde vorgezeigt. Dann wurden Auszüge aus einer neulich von Sir G. A. Wille Temple in Tunis gemachte Reise vorgelesen, worin derselbe die Ruinen des alten Carthago beschreibt.

Wenn die Köchin das Lieblingsgericht versalzen und Furcht hat, es damit beim Herrn selbst versalzen zu haben, so ist leicht zu helfen, wie folgt. Sie spannt ein leinenes Tuch über den Topf und wirft Salz auf dasselbe, so zieht dieses in kurzer Zeit die Salztheilchen im Topfe an sich. Oder sie wirft ein Stückchen Wafschschwamm, rein wie Alles in der Küche, in die Speisen, so zieht dieser die Säure an sich.

In der Nähe von Douai, im französischen Norddepartement, ist eine Gemeinde, in welcher bei der letzten Wahl des Gemeinderaths die zum Stimmen sammeln aufgestellten gelehrtesten Gemeindeglieder weder lesen noch schreiben konnten.

Die im Großherzogthum Baden gegründete Mobilitäts-Brandversicherungsgesellschaft des Phönix hat die landesherrliche Genehmigung erhalten, und wird nun zur definitiven Abfassung der Statuten und hierauf zu ihrer Konstituierung schreiten, so daß sie höchst wahrscheinlich mit Eintritt des neuen Jahres ihr Versicherungsgeschäft im Lande beginnen kann.

Die Flotte der nordamerikanischen Freistaaten ist jetzt schon der französischen gleich und steht nur der von England nach. Sie beträgt 52 wohlgebaute Kriegsschiffe mit 1911 Kanonen.

In Marseille kürzten kürzlich mit furchtbarem Gefrach die hintern Facaden dreier nebeneinander stehenden Häuser ein, und begruben mehrere Personen, darunter auch zwei Kinder des einen Hausbesizers, unter ihren Trümmern. Die Mauern waren auf ein Fundament aufgeführt gewesen, welches die Kanäle der Rhone unterminirt hatten.

Erste Beilage zu N 285 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. Dezember 1854.

M i s z e l l e n.

Ueber die Manier unsrer Romandichter, die Kleider ihres Personen recht sorgfältig zu beschreiben, so daß wir erfahren ob selbst die Knöpfe blank oder besponnen se., sagt Tied in seinem neuesten sonst herzhafte langweiligen Novellenkranz: „Ein großes, reiches Talent (Walter Scott), welches seine Kunst der Darstellung oft gemißbraucht, hat alle seine Nachahmer in schreibende Schneider verwandelt.“

Der Ausschuss für Errichtung einer Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden giebt in seinem 5ten gedruckten Berichte einen Vergleich der Chauffée-Dampfwagen mit den Dampfmaschinen auf Eisenbahnen. Es geht daraus hervor, daß die Reibung der Chauffée-Dampfwagen unfähig mache mit der Eisenbahn-Maschine zu weiteifern. Die Wirkungen sind bei den letztern so sehr viel größer für den Transport, daß die größeren Kosten sehr viel sicher gedeckt werden, als die geringeren Kosten der Chauffée-Dampfwagen, welche selbst theurer werden als Pferdetransport.

Die Russen scheinen in dem nordwestlichen Theile von Persien ungemein beliebt zu sein. Auf dem Wege rief ein alter kurdischer Schäfer, der an der Straße stand, europäische Reisende, die er für Russen hielt und als solche begrüßte, an und sagte: Oho! ich habe schon lange mich danach gesehnt, Leute, wie ihr seid, zu sehen. Unser Souverneur drückt uns, schlägt uns, und bringt uns um. Wir sind hier in Kurdistân; es giebt hier viele Kurden, und der Ruß-Baschen (Perser) sind nur wenig. Wann werdet ihr kommen und dieses Land nehmen, daß wir auch einmal diese Leute schlagen und umbringen können?

Nie war der durch Hunde betriebene Schleichhandel an den französischen Grenzen mehr im Gang, als gegenwärtig. Die hierzu gebrauchten Hunde sind äußerst gut dressirt. Gewöhnlich trägt ein solches Thier 5 Pfd. Last. Die Hunde machen ihren Weg bei Nacht, und nur selten gelingt es den Zollbeamten, sich dieser vierbeinigen Pächter zu bemächtigen. Besonders wird Tabak durch dieselben eingeschmuggelt.

Am 30. Okt. Abends wurde zu Rhaden in Westphalen ein Arbeiter, Namens Wiskein, von der Frau des Erbpächters Noofe erschossen. Dieselbe Frau hatte vor einigen Jahren auf einen Mann geschossen, denselben jedoch nur verwundet; jetzt ist sie verheiratet. Der Schuß erfolgte von dem Boden des Hauses, und tödtete den Arbeiter auf der Straße in dem Augenblicke, wo er mit dem Manne der Mörderin in einem Streit begriffen war.

W o h l t h ä t i g e s.

In der Gräufonschen Buchhandlung in Görlitz erscheint folgendes beachtenswerthes Werk auf Subscription: Evangelische Predigten, herausgegeben von Nehmiz und Sonntag. Es enthält Beiträge von beinahe 30 geschätzten, meistens in Schlesien lebenden Homileten. Der Ertrag ist zur Gründung einer neuen Kirche in Kottwitz, Saganer Kreises, bestimmt. Die geistlichen

und weltlichen Behörden haben sich geneigt gezeigt, das Unternehmen zu fördern, um die gänzliche Auflösung dieser Kirchengemeinde zu verhindern, ja selbst Sr. Majestät unser allergnädigster König hat eine erfreuliche Bauhülfe zugesichert. Der Bau ist jedoch zu umfassend, da außer der Kirche, auch das Pfarrhaus und die Kantorwohnung einem ärmlichen Schoppen gleichen, und kaum mehr bewohnt werden können, als daß die gesammten Mittel dazu von dem Patrocinium und den Einnahmen erschungen werden könnten, wenn nicht fromme Wohlthätige denselben durch ihre Theilnahme befördern helfen. Dazu ist ihnen durch das Erscheinen des angezeigten religiösen Werkes die beste Gelegenheit geboten. Die Sammlung wird ein Alphabet stark sein, auf Druckpapier 1 Rthlr. 10 Sgr., und auf Velinpapier 1 Rthlr. 20 Sgr. Kosten, wodurch jedoch dem Wohlthätigkeitsfanne keine Schranken gesetzt werden. Außer den Buchhandlungen werden alle Menschenfreunde Subscribenten zu sammeln dringend ersucht, auch damit möglichst zu eilen, da die Namen aller Beförderer des Werkes demselben vorgedruckt werden sollen.

Die Jahreszeiten.

Der Verein zur Erziehung der Cholera-Waisen bietet eben dem Publikum einen köstlichen Genuß. Die Jahreszeiten sind unstreitig geeignet, Hörer von den verschiedensten Ansichten und Forderungen anzusprechen, da in dieser lieblichen Composition, die Lebendigkeit, die rasche Beweglichkeit der modernen Zeit mit der gemessenen Würde und dem strengen Ernste der alten vereinigt erklingt. Es ist jedoch nicht meine Absicht, durch Hervorhebung der Vorzüge dieses Oratoriums zur Theilnahme an der bevorstehenden Aufführung anzuregen; vielmehr will ich nur auf das Verdienst des Herrn Musikdirektor Mosevius aufmerksam machen. Ich habe die Probe des Oratoriums gehört, ich darf sagen, daß Herr Mosevius etwas Vortreffliches geleistet hat. In dem Chorgesange, den uns Herr Mosevius hören läßt, erhalten wir einen wahren Commentar zur Musik. Schon die vollendete Einheit des Tons bei so starker Besetzung kann nur durch die sorgfältigste Einübung bewirkt werden. Da ist kein Zurückbleiben, kein Nachschleppen, kein späteres Hinzutreten einzelner Stimmen, die den anfangs dünnen Chor erst nach einigen Takten verstärkten, nein! wie aus Einem Munde kommt jeder Ton rein und voll hervor. Aber auch der richtigste Gesang läßt uns kalt, wenn er nicht mehr enthält, als was der Componist hinzuschreiben vermag, und wir werden ein Tonwerk nur dann vollkommen genießen, wenn der Geist, der in ihm herrscht, seine Ausführung leitet. Daß Herr Mosevius den von ihm geleiteten Chorgesang durch diese seine geistige Anschauung und Empfindung belebt hat, wird Jeder fühlen. Man höre nur: „Komm holder Lenz,“ — das Gebet: „Sei uns gnädig“ u. s. w. Besonders aber zeigt sich die Trefflichkeit des Chors in den dramatischen Stellen. Die Jagd geht vor unsern Augen vor. Die trinkenden Bauern werden uns eben so anschaulich vorgeführt, die heit're Lust geht allmählig zum Tauchjen über. Muscherhaft ist der Lachchor.

Eine solche Darstellung schließt uns den innern Sinn eines Kunstwerkes auf, und wir begreifen, was der Componist wollte; wenn es uns in solcher Klarheit vorgetragen wird. Eine solche Aufführung ist selbst ein Kunstwerk, und der Meister, der sie veranstaltet, verdient die lauteste Anerkennung aller derer, denen es um die Kunst Ernst ist.

§.

Inserate.

Neu errichtetes Theater
der franz. Ballettänzer-gesellschaft in der
Meitzenschen Reithahn.
17te Vorstellung Freitag den 5. December.
Die Genies oder ländliche Liebe.
Hierauf:
Tanz-Divertissement.

Kunst-Anzeige. Im Redouten = Saale, Hôtel de Pologne,

heute Freitag den 4ten December
die 11te Kunstproduction aus dem Reiche der natürlichen Magie und unterhaltenden Physik des Ferd. Becker; worüber die auszugebenden Zettel das Nähere befragen werden.

Am nächsten Sonnabend, den 6. December
wird die Aufführung

„der Jahreszeiten“ von Haydn

unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Mosevius und unter Mitwirkung so zahlreicher und geschätzter Theilnehmer und Theilnehmerinnen, zum Besten der Cholera-Waisen statt finden, dass mit Recht ein hoher Kunstgenuss, wie ein reichlicher Gewinn für jene elternlosen Kinder gehofft werden kann.

Billets zu 15 Sgr. sind in den Buchhandlungen des Herrn Schulz et Comp. Albrechtsstr. No. 37, des Hrn. Leukart, Ring No. 32. und in der Kunsthandlung des Herrn Craz, Ohlauerstr. No. 9 zu erhalten.

An der Casse, vor der Aula Leopoldina, wo auch der Verkauf von Textbüchern statt findet, kostet das Billet 20 Sgr.

Möge sich der Sinn für so ausgezeichnete Leistungen in der Musik, wie für die Unterstützung dieser Waisen, zu deren Besten die wohlthätige Unternehmung statt findet, recht erwünscht bewähren!

Breslau am 4. December 1854.

Der Verein zur Erziehung der Cholera-Waisen.

B. 9. XII. 5. R. u. T. △ I.

U m s e e n t s.

Unter den mancherlei Kunstgenüssen, mit denen von fern her unser Publikum in diesem Augenblicke wahrhaft überfluthet wird, wäre es ungerecht, unsere heimischen Stätten ganz zu vergessen, an denen ein freundlicher Altar für den Gott der Freude errichtet ist. Ein solches Sans souci scheint sich für diesen Winter wieder in den Sonntags-Concerten in Knappes freundlichem Saale zu gestalten. Unter Herrmanns Leitung wogen die Klänge unserer ersten Tonmeister in bunter Abwechselung mit den Herz und Fuß bezaubernden Walzern und Cotillons der Wiener Strauß und Lanner, durch den langgestrigen Saal, dieser Dhenschmaus, unbedingt in einem der freundlichsten Lokale unserer guten Stadt geboten, sowie das Anständige, Einladende der ganzen Einrichtung, dürfte uns vielleicht der Erfüllung des längst gehegten Wunsches näher bringen, das höchst reizende, originelle Salonleben anderer großen Städte, von dem der ungereifte Breslauer gar keine Idee hat, auch bei uns sich bilden zu sehen. Hoffentlich bleibt dieser Wunsch, wie so Manches in Breslau, ein *pium desiderium*. Ein Cyklus von Redouten, den Herr Knappe vom Neujahr ab zu eröffnen beabsichtigt, und deren Arrangements ganz das Gepräge einer Redoute im wahren Sinne des Wortes tragen wird, wird unserer lebenslustigen Jugend gewiß hoch willkommen sein.

Philaris.

Zu herabgesetzten Preisen!

Heute Freitag den 5. Dezember wird Unterzeichneter unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Koslowf in dem Musiksaal der Universität

Ein russisches Horn-Concert

mit seiner Gesellschaft zu veranstalten die Ehre haben.

Inhalt. I. Abtheilung. 1) Ouverture aus Figaro von Mozart. 2) Russische Melodie (Hornmusik) von Koslowf. 3) Russischer National-Gesang. (Chor.) 4) Russische Melodie mit Variationen auf der Dudishka. 5) Variations Tyroliennes (Hornmusik) von Falzmann.

II. Abtheilung. 1) Ouverture zu der Oper: «Ade-laide» von Simon Meier. 2) Polonaise aus der Oper: «Tankred» von Rossini. 3) Russisches Kosaken-Lied. (Gesang.) 4) Quartett mit Variationen von Pleyel. 5) Heil dir im Siegerkranz, von Spontini.

Eintrittspreis 15 Sgr. Gallerie 7½ Sgr. Billets sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren Craz, Förster, Leukart und in der Richterschen Buchhandlung (Weidenstrasse, Stadt Paris), so wie Abends an der Casse.

Die Casse wird um 4 Uhr geöffnet. Der Anfang um 6 Uhr.

Neuere Sammlung für die Abgebrannten in:

1. Goldentraum.
159. Fr. v. R. aus R. 5 Rthl. — 161. R. R. 20 Sgr. —
184. Fr. v. R. 6 Kleidungsstücke. — 199. Gem. Langens-Delf, Fr.
Nimptsch, 1 Rthl. 22 Sgr. 2 Pf. — 81 Rthl. 25 Sgr. 6 Pf.
und 93 Rthl.

2. Kogena u.

Pfeilend 20 Sgr.

3. Seidenberg.

159. Fr. P. R. aus N. 5 Rtr. — 162. Fr. verw. P. R. aus Briesg 2 Rtr. und 16 Rst. — 187. R. N. 14 Rst. — 64 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf. und 141 Rst.

4. Steinau:

A. Für sämtliche Abgebrante: 150. Fr. P. R. aus N. 10 Rtr. — 163. Schuljugend in Bärdsdorf 1 Rthlr. 25 Sgr. — 164. Schuljugend in Dittmannsdorf 5 Rtr. — 165. Einzelne Glieder der Parochie Dittmannsdorf 6 Rtr. 8 Sgr. 3 Pf. und 12 Mariengr. — 166. Schuljugend in Kienau-Schenkendorf 1 Rtr. 12 Sgr. 6 Pf. — 167. Schuljugend in Neufendorf 2 Rtr. 11 Sgr. 3 Pf. — 168. Schuljugend in Seifersdorf 3 Rtr. 15 Sgr. (N. 163–168 gesammelt durch H. P. Wagner in Dittmannsdorf) — 169. Schuljugend in Rosenthal durch Herrn Lehrer Bergmann 15 Sgr. — 185. R. N. 10 Rst. — 186. Fr. R. N. 2 Rtr. und 15 Rst. — 190. Das übliche Kürschnermittel 1 Rtr. — 154 Rtr. 20 Sgr. 9 Pf. und 369 Rst.

B. Für die Lehrer der Stadtschulen: 180. Herr Pastor Scholz in Gähersdorf 1 Rtr. — 169. B.-r 1 Rtr. — 170. B.-r 10 Sgr. — 171. D.-h 1 Rtr. — 176. P.-h 1 Rtr. — 177. R.-e 1 Rtr. 10 Sgr. — 178. R.-r 5 Sgr. — 179. Et.-l 1 Rtr. — 180. E.-r 1 Rtr. — 181. B.-r 1 Rtr. (N. 169–181 sind Mitglieder des Hohengiersdorfer Gesangsvereins; eingesandt durch Herrn Pastor Wagner in Dittmannsdorf.) — 182. Beitrag der Diakone Strehlen, durch Herrn Superintendent Kerner in Lützig 7 Rtr. — 191. H. P. R.-r in Lühnern 1 Rtr. — 192. H. C. B. daselbst 1 Rtr. — 195. Herr Organist Clar daselbst 15 Sgr. — 194. Schuljugend daselbst 1 Rtr. 21 Sgr 6 Pf. — 195. Herr Lehrer Barsian in Günsdorf 10 Sgr. — 196. Herr Lehrer Kluge in Kamsdorf 10 Sgr. — 197. Herr Lehrer Nüsse in Schebitz 5 Sgr. — 198. Schuljugend daselbst 20 Sgr. 5 Pf. (N. 191–198 gesammelt von H. Pastor Raschmieder in Lühnern — 41 Rtr. 18 Sgr. 8 Pf. und 29 Rst.

C. Für die Stadtschule: 37 Rtr. 28 Sgr.

D. Für den Buchbinder Richter: 188 Fr. R. in N. 3 Rst.

E. Für die Kürschnermeister. Knorr, Escheuscher und Vierzig: 189. das übliche Kürschnermittel und einige Patentmeister, durch die Herrn Kettesten 7 Rtr. 5 Sgr.

5. Wanssen:

Bestand: 1 Rtr. und 31 Rst.

Senior Berndt.
Magdalenen Kirchhof.

Indem wir den verehrten Gönnern und Wohlthätern unsrer Kleinkinder-Schulen anzeigen, daß der dritte Jahresbericht, um ihn mit dem Jahre abzuschließen, nächsten Jan. Ihnen übersendet werden wird, beilegen wir ihnen zugleich, zu froher Theilnahme daran, daß wir neue, sehr erfreuliche Beweise von der immer allgemeineren Anerkennung des hochwichtigen Einflusses dieser Schule auf das physische und sittliche Wohl des aufkeimenden Geschlechts erhalten haben. Es hat nämlich der am 1. März l. J. hier verstorbene Kaufmann Herr Ferd. Wilhelm Martzsch in jeder unser beiden Kleinkinderschulen 200 Thlr., zusammen also 400 Thlr. vermacht, für welche christliche Milde dieses unsers frommen Mitbürgers, so lange immer diese Schulen bestehen werden, mit segnerter Dankbarkeit gedacht werden wird. Es haben ferner die Herren Diakone zu St. Elisabeth, Eggeling und Zastrow, den Betrag zweier zum Druck erbetener Predigten der Kasse des Vereins überlassen, wofür wir ihnen und sämtlichen Theilnehmern an diesem Geschenke von 6 Thlr. 15 Sgr. und 5 Thlr. 5 Sgr. recht herzlich danken. Es haben drittens mehrere hier geborne und nun außer Breslau wohnende Menschenfreunde, als einen Ausdruck ihres innigen Dankes für den in ihrer Vaterstadt einst gelegten Grund ihres Wohles, unsern Schulen folgende Geschenke gemacht: 1. Frau Generalkin v. Esh. in Berlin 10 Thlr.; 2. Fräulein Therese Eichtenstädt in Petersburg 25 Thlr.; 3. der Rittergutsbesitzer Herr Dr. Kuch in Wittig bei Ratibor 10 Thlr. und 4. Frau Dr. Julie Mauthner, geb. Kuch, in Wien 10 Thlr. Wer möchte nicht so edle Herzen segnen; welche die dankbare Erinnerung an ihre hier genossene glückliche Jugend auf eine solche Weise, u. bekräftigen suchen! Wie möchten wir nicht hoffen dürfen, daß wir eine solche Sprache des Dankes noch öfter vernehmen werden! Und wir bedürfen dringend

fernerer Geschenke dieser Art, wenn wir unsern Zweck erreichen wollen, solche Kleinkinderschulen wenigstens noch in jeder unserer Vorstädte, wo sie augenscheinlich dringendes Bedürfnis sind, zu errichten. Um diese Schulen noch mehr liebgewinnen und sich von dem Wohlfinden und der zunehmenden Sittlichkeit unsrer kleinen Schüler, zu der die unermülich wachsame Aufsicht der, wie Mütter, für sie sorgenden Vorsteherinnen vorzüglich mitwirkt, zu überzeugen, bitten wir, diese Schulen mit ihrem Besuche zu jeder ihnen bequemen Stunde des Tages zu erfreuen; besonders gereichte schon vielen Kinderfreunden es zur Freude, des Mittags um 12 Uhr die gesunden, fröhlichen Kinder an der Kost Theil nehmen zu sehen, welche den ärmsten derselben von den mildthätigen Frauen-Vereine, der seit Anfang November täglich über 200 Armen speiset, durch die Verwendungs- und thätige Fürsorge der Frau Polizei-Räthin Neumann gereicht wird. Wie höchst wohlthätig ist es für diese dürftig Bekleideten, daß sie den Winter über erst gegen Abend nach Hause geholt werden dürfen. Wenn unser Hoffnung, auf die wir eine dritte Kleinkinderschule in der Dblauer Vorstadt unter der uns zugesagten Mitwirkung des Herrn Kaufmann Milde und anderer in dieser Vorstadt wohlhabenden Menschenfreunde ins Leben treten zu lassen, in Erfüllung geht, dann dürfen wir gewiß auf einige milde Beiträge zur ersten Einrichtung dieser dritten Schule auch von andern Wohlthätern hoffen. Möge der, durch diese Schulen zu stiftende Segen beugen, daß ihre Errichtung ein Gottes-Werk sey, dem seine hilfreiche Unterstützung niemals fehlen werde! — Zugleich danken wir dem milden Geber des ansehnlichen, dem Lehrer Liebig eingehändigt Beitrags zu den Weihnachtsgeschenken für unsere Kinder. Möchte es Ihm gefallen, an der frohen Weihnachts-Bescherung am 21. December um 11 Uhr für die Schule Nr. 1. in der Ehrenpforte (Neustadt, Kirchstraße) und Nachmittags um 4 Uhr für die Schule Nr. 2. im Logenlokale auf der Antonienstraße Theil zu nehmen.

Der Privat-Verein für die Kleinkinder-Schulen.

Gerhard, als gegenwärtiger Vorstand.

Es werden diejenigen Herren Candidaten der Theologie, welche sich jetzt hier aufhalten und nach ihrem Abgange von der Universität entweder noch keine Prüfung bestanden haben oder schon geprüft worden sind, mit Ausschluß der Herren General-Substituten, von mir ersucht, am 12. oder 16. oder 17. d. M. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in meiner Amtswohnung persönlich zu erscheinen und Behufs der Richterstattung an die hohe Behörde ihre Zeugnisse nachzuweisen.

Breslau, den 6. December 1834.

Fischer.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

In der Buchhandlung von

Fr. August Leo in Leipzig

ist erschienen und in den meisten Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Opferflamme.

Eine Sammlung geistreicher Stoffe,

der reinsten Erbauung und Belehrung, herausgegeben für gebildete Christen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. 8. broch. 2 Thlr. 8 gr.

Das Werk, in Verbindung der äußern Ausstattung, empfiehlt sich als Weihnachts-, Geburtstags-, Confirmations-, Braut- und Hochzeitsgeschenk.

Empfehlungs werthe Bücher

zu

angenehmen, nützlichen und werthvollen

WEIHNACHTS-GESCHENKEN

zu haben in der

Buchhandlung **Josef Max und Komp.**

Bilderwerke

in höchst eleganten Stahlstichen und verhältnissmässig sehr wohlfeil

vorräthig

bei **Josef Max und Komp.**

Somblason's Rhein - Ansichten 1ste Serie
Mainz bis Cölln, 69 Stahlstiche und 1 Pa-
norama vom Rheinlauf nebst deutschem Text.
gr. 8. in englischen Band mit Goldschnitt

6 Rthlr. 15 Sgr.

— 2te Serie von Mainz bis zum Ursprung
dieses Flusses. gr. 8. Hest 1 bis 15 jedes
Hest mit 3 Stahlstichen, 6 Rthlr.
(Das Ganze wird mit 24 Heften der 2ten Serie
vollendet.)

Byron Gallery, the, a series of historical embel-
lishments to illustrate the poetical works of Lord
Byron. gr. 8. 6 Hefte 9 Rthlr.

Paris und seine Umgebungen nach Original-
Zeichnungen von A. Pugin, in Stahl gestochen
von den berühmtesten Künstlern Englands, nebst
erklärendem deutschen Text. 4. 28 Hefte mit
101 Ansichten und 3 Plänen 5 Rthl. 25 Sgr.

Dasselbe im englischen Einband 6 Rth. 15 Sgr.
Gallerie von Stahlstichen nach Original-
Zeichnungen lebender britischer Künstler. 4to.
Hest 1 bis 4, jedes Hest mit 3 Stahlstichen

10 Sgr.

Barber's picturesque illustrations of the
Isle of Wight, compr. views of every object
of interest on the Island. gr. 8. 14 Hefte mit 41
Stahlstichen und 1 Karte 4 Rthl. 20 Sgr.

Dasselbe in englischem Einband 5 Rth. 5 Sgr.

Select views of the lakes of Scotland from
original-paintings by John Flaming engraved by
Joseph Swan. 4to. 16 Hefte mit 64 Ansichten
30 Rthlr.

Lancashire illustrated, from original dra-
wings by Austin Harwood and Pynce with De-
scriptions. 112 Engravings gebd 11 Rthl.

Commemoration Edition of the works of

William Hogarth, in a series of fine engra-
wings with description etc. by John Trussler.
4to. 18 Hefte jedes mit 4 Stahlstichen à 20 Sgr.

Ansichten, malerische, von Italien, der
Schweitz und Tyrol. Nach Originalzeich-
nungen von Prouet Stanfield und Harding in
Stahl gestochen von den berühmtesten Künstlern
Englands. 8. 2 Bände mit 100 Stahlstichen und
deutschem Text. gebdu. 13 Rthl. 5 Sgr.

Fantasien. Umrisse zum erstenmal von den Ori-
ginal-Platten abgedruckt, gezeichnet von Mo-
ritz Retsch. 4. London 1834 geheftet

1 Rthlr. 23 Sgr.

Ansichten in Belgien, Holland, am
Rhein, Main und Neckar nach Original-
Zeichnungen von Stanfield in Stahl gestochen.
gr. 8. 12 Hefte mit 24 Ansichten und deutschem
Text 3 Rthlr.

Die Schweiz nach William Beattie. Mit
Stahlstichen nach Originalzeichnungen von W.
H. Bartlett. Mit deutschem Text. 4to 1r — 6r
Hest zu 4 Blatt à 21 Sgr.

(Im Ganzen erscheinen 20 Hefte auf welche
man sich verpflichtet, die Ausführung dieses
Prachtwerkes ist vortreflich.)

Gallerie der Grazien. Eine Sammlung weib-
licher Bildnisse nach Original-Zeichnungen in
Stahl gestochen. gr. 8. 12 Hefte mit 36 Stahlst-
ichen 6 Rthlr.

Fischer's Views in India, China and on the
Shores of the read Sea. From Original Stetsches
by Robert Elliot. 4to. Hest 1 bis 9, jedes Hest
mit 4 Stahlstichen 20 Sgr.

Illustrations of modern Sculpture. Fol. je-
des Hest mit 3 Stahlstichen 2 Rthlr. 15 Sgr.

Für Damen.

Wurde das beliebte Arbeitsbuch für Damen von der
Frauenwelt freundlich aufgenommen, so verdient gewiss die
Fortsetzung desselben:

das kleine Toilettengeschenk für Mädchen
und Frauen,

eine eben so rege Theilnahme, denn es enthält: Alphabet zum

Sticken und Stricken, eine herrliche Landschaft und mehrere
Blumengirlanden zum Bunt-Sticken in Canवास oder Ki-
non, so wie zum Perlensticken, viele Muster zum Weißsti-
cken, Blondiren oder Stopfen in Ephegrund u. s. w., als
große und kleine Kanten, Mittel- und Eckstücke, Devisen,
Palmen, Kränze u. s. w.; auch einige Kronen und andere
Muster mit Buchstaben und Namen zum Wäsche-Sticken; un-

neue Prachtschmuckstücken; — kurz die neuesten Dessains zu Brieftaschen, Hosenträgern, Arbeitsbeuteln, Kollern, Taschen, Pellicinen, Vorhängen, Häubchen, Krügen, Börsen, Mützendecken u. s. w., so wie in dem beiliegenden Buche die probatesten Wirthschaftsvortheile, Küchenrecepte, und endlich eine treffliche Abhandlung über weibliche Schönheitspflege. Dieses wahre Conversationslexikon für Damen ist à 1 Thlr. zu haben in der Buchhandlung
Josef Marx und Komp. in Breslau.

Ein sehr empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.
Des Dante Alighieri göttliche Comödie.
Uebersetzt und erläutert von Karl Streckfuß. Zweite verb. Ausgabe in einem Bande. Imperial 8. auf Maschinen-Pelinpapier. Elegant geheftet 2 Thlr. 20 Sgr. netto.
Zu haben in der

Buchhandlung Josef Marx und Komp.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Breslau in der Buchhandlung Josef Marx und Komp. zu haben:

Hedwig's liebste Puppe.

Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen.

Von Moritz Thieme.

gr. 12. Mit 14 fein illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von E. Wolf. Sauber gebunden 1 Thlr 18 Gr.
(Berlin. Verlag der Buchhandlungen von E. Fr. Amselang.)

Der rühmlich bekannte Verf. hat in den 25 Geschichtchen, welche das 6jährige Mädchen eben so sehr anziehen werden, wie das 12 jährige, einen glücklichen Versuch gemacht, den Kindern, welche noch ihre Puppen lieben, in diesem Lesebuche die liebste Puppe darzubieten, und die 14 sehr niedlichen Kupfertafeln, unter welchen mehrere 4 Bildchen und 2 Bildchen enthalten, so wie die eingestreuten sehr passenden Gedichte sind ganz dazu geeignet, die Stelle der Puppe zu vertreten, und sie vollkommen zu ersetzen. Die Mannichfaltigkeit, welche in diesen Geschichtchen herrscht, und die weise Verknüpfung des Angenehmen mit dem Nützlichen werden ihre anziehende Kraft bewähren. Es geht in dem netten Büchlein so kindlich her, daß die Kinder sich bald in der Welt, in die sie hier eingeführt werden, heimisch fühlen, und die Eltern dem Verf. für die gesunde Nahrung, die er ihren Kindern neben dem Puppenspiel bereitet hat, gewiß Dank wissen werden.

Neue Verlagswerke

von

H. D. Sauerländer in Frankfurt am Main,
in Breslau durch die Buchhandlung
G. P. Aderholz

zu beziehen:

Adrian, Dr. und Prof., Reise-scenen aus Amerika. Erstes
Theil. 8. Geh. 1 Thlr. 8 gr.

Wachstein, Ludwig, der Fürstentag. Historisch-romantisches
Zeitgemälde aus dem sechszehnten Jahrhundert. 2 Bde.
8. 3 Thlr.

Behlen, St., Forstmeister, Lehrbuch der Jagdwissenschaft,
in ihrem ganzen Umfange, zum Gebrauche bei öffentlichen
Vorlesungen u. beim Selbststudium. gr. 8. 1 Thl. 20 gr.

Belani, H. C. R., romantische Erzählungen aus Portugals
Geschichte. 8. 1 Thlr. 12 gr.

— der Heimathlose. Roman in Zeitbildern. 3 Theile.
4 Thaler.

Beurmann, Dr., Almanach der deutschen Bühne f. 1835.
Mit 5 Portraits. 12. Geh. 2 Thlr.

Cooper's sämtliche Werke. 1—6. Bändchen. Der Spion.
6 Bändchen. Dritte verbesserte Auflage. Belinapap. 1 Thlr.
8 gr. Druckpapier 1 Thlr.

— — 7—12. Bändchen. Der Letzte der Mohikaner. 6tes
Bändchen. Dritte verbesserte Aufl. 12. Geh. auf Belinapapier.
1 Thlr. 8 gr. — auf Druckpap. 1 Thlr.

Czeiznach, Dr., Theoretisches Lehrbuch der Stereometrie,
für Gymnasien und Bürgerschulen. Mit 4 lithographirten
Steintafeln. 12. 12 gr.

Duller, Eduard, Erzählungen und Phantasiestücke. 2 Bde.
8. 3 Thlr.

— — die Feuertaupe. Eine Erzählung. 2 Bde. 8. 3 Thlr.

— — Phantasiegemälde für 1835. Mit 1 Kpfr. v. Fleis-
mann. 8. eleg. geb. 1 Thlr. 12 gr.

Forst- und Jagdzeitung, allgem. Herausgegeben vom
Forstmeister St. Behlen. Jahrgang 1834. 12 Hefte mit
lithogr. Zeichnungen. gr. 4.
4 Thlr. 16 gr.

Galerie zu Byron's Werken. Erste Lieferung in 11 Blättern.
gr. 8. 1 Thlr.

Günther, Medicinalrath und Dr. J. J., Natur u. Kunst
in Heilung der Krankheiten. geb. 21 gr.

Lendroy, J., Professor, neues deutsch-französisches u. fran-
zösisch-deutsches Wörterbuch. Zum Gebrauch aller Stände.
2 Thle. Beiläufig 100 Bogen stark im größten Lexiconfor-
mat. 3 Thlr. 20 gr.

* Eine ausführliche Anzeige von diesem empfehlungs-
werthen Wörterbuch ist in allen Buchhandlungen
zu haben.

Meyer, H. von, die fossilen Zähne und Knochen und ihre
Ablagerung in der Gegend von Georgensmünd in Bayern.
Mit 14 Tafeln Abbildungen. geh. 4. 3 Thlr.

Pierre, H., Professor, der englische Selbstherr. Ein Lehr-
und Übungsbuch für Schul-, Privat- und Selbstunter-
richt in der engl. Sprache. 12. geh. 21 gr.

Rau, W., Professor und Dr., Lehrbuch der Pathologie. gr.
8. 20 gr.

Rudolphi, J. J., Mähdreht für Kinder. Zweite, mit
4 color. Kupfern. verm. Aufl. 8. geb. 1 Thlr.

Schwenk, Konrad, Wörterbuch der deutschen Sprache in
Beziehung auf Abstammung und Begriffsbildung. gr. 8.
2 Thlr. 16 gr.

* Ueber dieses Nationalwerk findet man in allen Buch-
handlungen eine ausführliche Anzeige.

Storch, Ludw., der Diplomat. Novelle. 8. 1 Thlr. 18 gr.

— — der Karikaturist. Novelle. 2 Thlr. 8. 3 Thlr. 8 gr.

— — Novellen. 4 Bde. 8. 5 Thlr. 8 gr.

Spiers, Prof. A., englische Sprachübungen nach rationaler
Methode. Nach der zweiten Ausgabe für Deutschl. Schu-
len bearbeitet v. Professor H. Bacharach. 12. geb. 14 gr.

Taschenbuch, Rheinisches, auf das Jahr 1835. 2 Thlr. 6 gr.

Herabgesetzter Preis.

Döring, G., Phantasiegemälde. 1829 — 33. 5 Jahrg.

mit 5 Kpfen. von Fleischman, zusammengekommen
2 Thlr. Einzelne Johrg. 12 gr.

In der Buchhandlung von E. F. Amelang in Berlin,
erschien und ist in der Buchhandlung von G. P. Ueberholz
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Theofrid

oder Vorbilder des Vertrauens, der Geduld
und Standhaftigkeit unter großen Unfällen und Ge-
fahren. Für Freunde einer bildenden Unterhaltung,
besonders zur lehrreichen Ermunterung für die
Jugend, aufgestellt von

Johann Heinrich Lehner,
Prediger zu Falkenrehde bei Potsdam.

525 Seiten in 8. Mit einem schönen Titelfupfer
und Bignette. Sauber geheftet 1 Thlr. 15 sgr.

Das menschliche Leben von der Wiege bis zum Grabe ist
von mancherlei Unfällen und Gefahren bedroht, aus denen
oft nur Geduld, Vertrauen und weise Benutzung günstiger
Augenblicke und Umstände, woran es die Vorsehung selten
fehlen läßt, zu retten vermag. Diesen festen, vertrauenden
und ausharrenden Sinn zu beleben und zu stärken, hat der
Verfasser in der obigen Schrift eine Reihe mannigfaltiger u.
höchst anziehenden Beispiele aus dem Leben solcher Perso-
nen aufgestellt, welche es verdienen, als Vorbilder em-
pfohlen zu werden, und deren Unfälle und Widerwärtigkeiten
auch merkwürdig und interessant genug sind, um mit Theil-
nahme und Aufmerksamkeit gelesen zu werden. Ref. empfiehlt
daher diese Schrift zu einer lehrreichen und unterhaltenden
Lektüre nicht nur für die Jugend, sondern auch für Er-
wachsene, und zweifelt nicht, daß sie, gleich den früheren
Erzeugnissen des rühmlichst bekannten Verfassers, bald eine
freundliche Aufnahme im vielen Familien finden wird. Wegen
ihrer schönen Ausstattung eignet sie sich überdies ganz beson-
ders zu einem passenden Festgeschenk.

G-r.

Im Verlage bei Friedrich Pustet in Regensburg ist
erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei
G. P. Ueberholz (Ring- u. Kränzelmarkt-Ecke) zu beziehen:

Neuestes

Musterbuch

von

ausgezeichnet schönen

Strick-Muster-Louren,

welche

sich vorzüglich eignen zu Serviet-, Strumpf- und Wickelbän-
dern, Hosenträgern, Geldbörsen, Tüchern und Kinderhäu-
chen, Bordüren u. a.; erfunden und nach den praktischen
Strickgängen deutlich aufgeführt

von

Juliane Pauker, geborne Bieber.

Mit Musterzeichnungen.

Zweites Heft. 8. broch. 7½ Sgr.

Dieses zweite Heft reiht sich an das so günstig aufgenom-
mene erste, wovon die dritte Auflage eben erschienen ist, an,
und enthält fast eine stufenmäßige Fortsetzung zu schwerern
Arbeiten: darunter stellen sich vorzüglich neue Spitzen- und

Piquet-Louren, vollständige Kinderjäckchen und Kinderhäu-
chen vorne an.

In den weiblichen Arbeitsschulen dürften diese Strickmu-
ster-Hefte die erwünschtesten Dienste leisten, wie dies wirklich
mehrfach bethätigt worden.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt die im Publi-
kum bereits hinlänglich bekannte und durch zahlreiche Sub-
scriptionen gewürdigte, früher in Leipzig und Halberstadt bei
Brüggemann erschienene:

Naturgeschichte in getreuen Abbildungen und
mit ausführlicher Beschreibung derselben,
in Quart, in Heften m. schwarzen Abbildungen, 6½ sgr.
und mit dergleichen sauber und getreu colorirt, 15 sgr.
Subscriptions-Preis für jedes Heft, als preiswürdi-
ges Weihnachtsgeschenk.

Es sind davon bis jetzt erschienen:

die Säugethiere in 20 Heften mit 147 Tafeln Abbil-
dungen, und 30 Bogen Text,

die Amphibien in 10 Heften mit 74 Tafeln Abbildungen
und 13 Bogen Text,

vollständig und

die Vögel, vom 1sten bis 19ten Hefte, 130 Tafeln Ab-
bildungen und 30 Bogen Text,

wovon, sowie von den übrigen Abtheilungen die Fortsetzung
in monatlichen Heften folgt.

Bei der Bearbeitung dieser Abtheilungen ist das System
von Cuvier zu Grunde gelegt und die Darstellung so behandelt,
daß sie für alle Stände des gebildeten Publikums ansprechend
ist. Jeder Anpreisung überhebt sich die Verlags-Handlung
und überläßt das Werk bei seinem äußerst billigen Preise den
prüfenden Einsicht des Publikums, zu welchem Zwecke in al-
len Buchhandlungen Exemplare niedergelegt sind.

Neu eintretende Subscribenten, denen die Ausgabe für das
Ganze auf einmal, zu theuer seyn sollte, können von den be-
reits erschienenen Heften monatlich 2 bis 3 noch zum Sub-
scriptions-Preis erhalten und sich so für die Ausgabe von mo-
natlich wenigen Groschen, in Besiz einer naturhistorischen
Bibliothek setzen.

Für Breslau und die Umgegend nimmt die Buchhand-
lung von G. P. Ueberholz Bestellungen an, durch welche
auch die Subscribenten, welche ihre Exemplare bisher direct
von Herrn Brüggemann oder durch andere Vermittelung be-
zogen, dieselben hinfür beziehen wollen.

Zeig, im November 1834.

Immanuel Webel.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner,
Kupferschmiedestraße Nr. 14. ist zu haben: Schöckes sammu-
liche Werke, 40 Bde. ganz neu in Hftb. 15 Thlr. Bes-
sings sämtliche Schriften, 32 Bde., Berlin 1828, eleg.
geb. für 12 Thlr. Schillers sammu. Werke mit Suppl.
24 Bde. neu und schön geb. 7 Thlr. Schillers Theater
compl. in 5 Bdn. für 3 Thlr. 1001 Nacht, 15 Bde.,
schön geb. u. ganz neu für 5 Thlr. Dieselben, 15 Bde.,
in Prachtbd., 5½ Thlr. Das Conversations-Lexicon,
neueste vollständige Ausgabe, 12 Bde, 1830, ganz neu in
eleg. Hftb. 15 Thlr.

Beim Antiquar Pulvermacher sen. Schuhbrücke Nr. 62.
Biblia sacra vulgatae ed. 3 Vol. 1824, Ebp. 3 rthl. 15 sgr.
f. 2 rthl. Pelliccia, de Christianae ecclesiae, ed.
Ritter. 2 Tom. 1829. f. 1 rthl. 20 sgr. Sailers Hand-
buch d. christl. Moral. 3 Bände. 1817. Ebp. 5 rthl. f.
2 rthl. 20 sgr. Wünschers Dogmengesch. herausg. v. Eölln.
1832. Ebp. 2 rthl. 10 sgr. f. 1 rthl. 20 sgr. Lutheri
exegetica opera curavit Elspenger. 7 Vol. 1829. f.
2 rthl. 15 sgr. Die katholische Kirche Schlesiens. 1826.
f. 20 sgr. Sturms Morgenstunden umgearb. v. Wilmsen.
2 Bde. 1825. f. 1 rthl. Walthers Kirchenrecht 1831. Ebp.
3 rthl. f. 2 rthl. Poppes Volksgewerblehre. 2 Bde. 1834.
f. 2 rthl. 10 sgr.

B e k a n n t m a c h u n g .

In einer bei dem Königl. Inquisitoriat schwebenden
Untersuchung ist ein noch ganz guter wattirter grün und
roth hangirter gros des Naples Damenüberrock, dessen
Vorderblätter mit roth gekiepertem seidenen Zeuge, dessen
Rückentheil und Aermel aber mit rothem Futterlattun ge-
füttert, der mit einem großgezackten schwarzen, bis zum
Gürtel vorn herablaufenden Sammtkragen besetzt, und
dessen Brusttheil in kleine Falten gelegt ist, als wahr-
scheinlich gestohlen in Beschlag genommen worden.

Diesjenige Person, welcher an dem vorbeschriebenen Ue-
berrock ein Eigenthumsrecht zusteht, und sich darüber ge-
hörig ausweisen kann, wird hierdurch aufgefordert, sich
von heute ab, spätestens aber zu dem auf den 3. Januar
1835 anberaumten Termine in dem Verhörzimmer Nr. 6.
des unterzeichneten Inquisitoriat's persönlich zu melden,
um ihre etwaigen Eigenthums-Ansprüche geltend zu
machen.

Dreslau, den 29. November 1834.

Das Königl. Inquisitoriat.

B e r s p ä t e t .

Verpachtung des Fürstbischöflichen Vorwerks Würben bei
Dittmachau.

Im Auftrage der General-Bischums-Administration
werde ich in dem den 18. December c. in meiner Woh-
nung Vormittag um 9 Uhr anstehenden Termine das $\frac{1}{2}$
Meile von hier belegene Fürstbischöfliche Vorwerk Würben
nebst einem Theile der Ländereien des Thiergartens, zu-
sammen 414 Morgen 102 Ruthen Acker-, 64 Mo-g-n
131 Ruthen Wiesen- und 40 Ruthen Gartenland
auf neun Jahre vom 1. Juli 1835 ab öffentlich ver-
pachten.

Pachtlustige lade ich hierzu mit dem Bemerken ein:
daß die Genehmigung des Zuschlages von der General-
Bischums-Administration abhängig ist, die Pachtbedingun-
gen so wie der Ertrags-Anschlag, Aussaattabelle und In-
ventarium jederzeit zur Einsicht bei mir bereit liegen, der
Bietende auch im Termine eine angemessene Caution zu
bestellen hat und der gegenwärtige Pächter angewiesen ist,
jedem Pachtlustigen Auskunft über die Dertlichkeit, den
Zustand und sonstigen Verhältnisse des Vorwerks zu
geben.

Dittmachau, den 3. November 1834.

Bever,

Königl. Land- und Stadt-Verichts-Assessor.

B e k a n n t m a c h u n g .

In einer bei uns schwebenden Kriminal-Untersuchung
find einem Inculpanten, als er Ende October d. J. in
Dreslau gefänglich eingezogen wurde, nachstehende Sa-
chen, als:

- 1) eine Bettzücke,
- 2) eine neue schwarze Manchester-Weste,
- 3) eine gelb geblumte Weste,
- 4) zwei Paar grautuchne Beinkleider,
- 5) ein Paar weißleinen Beinkleider,
- 6) ein Paar Zeughosen,
- 7) zwei blautuchne Jacken,
- 8) ein Stück graue Leinwand,
- 9) eine Bürste,
- 10) eine Brannntweinflasche,

abgenommen worden. Da es wahrscheinlich ist, daß die
selben entwendet worden sind, so werden hierdurch die un-
bekannten Eigenthümer derselben aufgefordert, sich späte-
stens in dem auf

den 30. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr
in unserem Geschäftslokale angeetzten Termine zu melden,
ihre Eigenthums-Ansprüche vollständig nachzuweisen, und
demnächst die kostenfreie Auskunft der Sachen, sonst
aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf jenes Termins über
dieselben anderweitig nach den Gesetzen verfügt werden wird.

Brieg, den 20. Novbr. 1834.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

H o l z = V e r s t e i g e r u n g .

In dem, eine Meile von Reisse, an der Neustädter
Straße gelegenen Königl. Oppersdorfer Forste, soll eine
mit 70- bis 80jährigen Fichten und Tannen bestandene
Fläche, von 31 Morgen 150 Ruthen abgetrieben und
das Holz zu diesem Zwecke meistbietend auf dem Stocke im
Ganzen verkauft werden. Hierzu ist der Versteigerungs-
Termin auf den 23. December c. a. Morgens 10 Uhr
in dem Gasthose zum Mohr in Reisse anberaumt.

Die Bedingungen über den Verkauf und die zu be-
willigenden Terminal-Zahlungen des Kaufgeldes sind acht
Tage vor der Versteigerung in dem Königl. Domainen-
Rentamte in Reisse einzusehen, den zu veräußernden Holz-
bestand aber, ist der Waldwärter Pelke in Oppersdorf,
den sich diesfallsig Meldenden vorzuzeigen, beauftragt.

Schwammelnitz, den 26. Novbr. 1834.

Königl. Ober-Försterei Dittmachau.

B ö h m .

O e f f e n t l i c h e V e r b i n d u n g v o n R i e s a n f a h r .

Zur Hundsfeld Langewieser Chaussee soll die Anfuhr von
64 bis 143 Schachtel Ruthen gesiebten Rics öffentlich an den
Mindestfordernden verdingen werden und steht hierzu ein
öffentlicher Licitations-Termin am 19. Dezember Vormittags
um 10 Uhr im Chaussee-Zollhause zu Langewiese an, wozu
Unternehmer hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen
können bei Unterzeichnetem auch vor dem Termin eingesehen
werden.

Dreslau, den 2. Dez. 1834.

E. M e n s .

Königl. W gebau-Inspktor.

K r e t s c h a m = V e r p a c h t u n g s = A n z e i g e .

Der in diesem Jahre neu erbaute Kretscham hieselbst,
an der Breslauer-Trebniger Straße, mit 5 heizbaren

Stuben, 5 Kammern, einem geräumigen Boden, einem großen hellen Keller und Gaststall, nebst 9 Morgen Gartenland, soll vom 1. Januar 1835 ab verpachtet werden, und ist hiezu ein Termin auf den 10. d. M. Vormittag um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Machnig angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Dom. Machnig, den 1. Decbr. 1834.

A u c t i o n.

Am 10ten d. M. Vorm. v. 9 Uhr Nachm. v. 2 Uhr u. d. f. Tag werden wir den Nachlaß unsers Vaters, des Laubstummel-Instituts-Inspector Bürgel, in dem Hause Nr. 6 Kegerberg öffentlich versteigern. Derselbe besteht in etwas Gold- und Silberzeug, in Zinn, Messing, Kupfer, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth.

Breslau, den 4. December 1834.

G. Schwister Bürgel.

Feuer-Versicherung.

Anträge über Gebäude, Waarenlager, Möbeln und landwirthschaftliche Inventarien übernehmen wir für die Vaterländische Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, die nach soliden Grundsätzen die Versicherung zeichnet. Pläne und Antragsbogen werden auf unserem Comtoir unentgeltlich gegeben; auch sind wir sehr gern bereit, dem Antragenden bei Ausfertigung der Deklaration an die Hand zu gehen.

Breslau, den 1. Dezember 1834.

Die Haupt-Agentur für die Provinz Schlessen.

F. C. Schreiber Söhne

Albrechtsstraße Nr. 15.

So eben empfangen wir eine Parthie neueste Façon

Sine umbra Lampen,

Frankische Lampen und

Studier-Lampen,

welches wir hinsichtlich ihrer soliden Arbeit als etwas Ausgezeichnetes empfehlen.

Gebrüder Bauer,

Ring Nr. 2.

Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Spiegel- und

Meubles-Handlung.

Große frische Hollsteiner Auster

empfang mit letzter Post:

Christian Gottl. Müller.

Frische Mustern

sind zu bekommen bei:

Breslau, den 4. December 1834.

Ludwig Zettlig,

Dhlauer Straße Nr. 10.

Marinirte Elbinger Bricken, marinirten, schönen fetten Kal, marinirten Lachs, empfang wiederum und verkauft diese Marinaten zu den möglich billigsten Preisen, im Ganzen und im Einzelnen

die Heerings- und Fischwaaren-Handlung

des G. Raschke,

Stock- & Gasse Nr. 24.

Neue dießjährige große Rosinen und neue Dalmat. Feigen empfang und empfiehlt im ganzen und im einzelnen billigt
Eduard Worthmann.
Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.

Gummi-Schube,
welche die Füße für Kälte und Kälte schützen, in großer Auswahl,

die ächten Colier Anodyn
Necklaife

zum Befördern des Zahnens der Kinder,

Lackirte Lampen, so wie
Lampendochte aller Art,
Puppentöpfe und Bälge, so
wie Kinder-Leyern mit neuer
Musik,

Fournituren zu Sonnen- und Regenschirmen, zum möglichst billigen Preise und Kupferhütchen zu Fabrikpreisen, offerirt:
C. F. Sohn jun.

Kurz- & Waaren und Produkten-Handlung

en gros,

Blücherplatz Nr. 19.

empfehlen
Pariser Ball-Blumen
F. Meyer und Comp.
am Ringe zu den 7 Churfürsten.

Marinirte Elbinger Bricken und Lachs empfang und verkauft billigst

Carl Wilhelm Schwinge,

Kupferschmiedstraße Nr. 16. im wilden Mann.

Den dritten Transport
meines Commissions-

Blumen-Zwiebel-Lagers

Ich beauftragt, von jetzt an, mit 33 1/2 Procent Rabatt zu verkaufen, welches ich hiermit Blumenfreunden zur geneigten Abnahme bekannt mache.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Weißer Perl-Sago.

Obgleich das rohe Material fast doppelt im Preise gestiegen ist, so bleibt dennoch der Preis des schönsten weißen Euphrosin-Sago, in allen Sorten, noch bis Ende dieses Jahres der alte, nämlich der Centr. 7 Rthlr. 20 Sgr.

F. A. Hertel am Theater.

Zweite Beilage zu № 285 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. December 1834.

Die Bunt-Papier- und Galanteriewaarenhandlung, Buchbinderei und Pappwaarenfabrik

der

v. Bardzki u. Burghardt

Sintermarkt- und Schuhbrücken-Ecke Nr. 2,

empfehlen bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes ihr in jeder Hinsicht reich ausgestattetes Waarenlager der wohlwollenden Beachtung eines resp. in- und auswärtigen Publikums, als:

Gebet-, Gesang-, Comtoir-, Schreibe-, Stämme-, Notiz- und Bilderbücher, Bibeln, Kinderschriften, Brief-, Zulege-, Damen- und Kindertaschen, große Brief- und Schulmappen, Zigarren- und Zahnschereutis, Paroletafeln, schön decorirte Notiz- und Nadelbüchel in Pergament, Visiten- und Tresorscheintafeln, Brillen- und Ringfutterale, Nadel-, Wachs- und Federbüchsen, Zwirnsterne, Serviettenringe, Toiletten in allen Größen, desgleichen mit Camera obscura, Perlen-, Boston- und Tabakskasten, Schlüsselspinne, Wandkörbe, Kalender-, Uhr- und Visitenkartenhalter, Nadelbilder, Briefbeschwerer, Lese- und Nähepulte, Lichtschirme, Schreib-, Feuer- und Frictionsfeuerzeuge, Tibibusbecher, Pantoffel, Sophas, Kommoden, Arbeitsstühle, Stellspiegel, Bonbonieren, Muschelsachen &c.

Der zahlreiche Besuch und der große Beifall, deren sie sich seit ihrem Etablissement durch ihre Fabrikate zu erfreuen hatten, berechtigt sie zu der angenehmen Erwartung, auf einen zahlreichen Besuch rechnen zu dürfen, veranlaßt sie aber auch zu der ergebenen Versicherung, daß sie sich wie bisher bemühen werden, sowohl des Preises als der Eleganz ihrer Erzeugnisse nach, immer ihre resp. Besucher zufrieden zu stellen.

Ihre Stickerapparatbetriebe betreffend, erlauben sie sich noch schließlich die ergebene Bemerkung, daß sie durch Anstellung eines zahlreichen Personals vermögend sind, jede ihnen gütigst zukommende Stickerapparatbetriebe in möglichst kurzer Zeit mit aller Eleganz zu vollführen. Letzteren Punkt hoffen sie durch ein Lager von schönen Stickerapparatbetriebe, welche zur geneigten Ansicht bereit liegen, möglichst zu rechtfertigen.

Die Ausstellung
Englischer, Französischer und Wiener
plattirter Waaren
von

Gebüder Bauer
Ring Nr. 2

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr aufs reichhaltigste und geschmackvollste assortirte Lager von

Girandols, Kronleuchtern, Uhren,
Fruchtkörbe, Leuchter, Cofferetoren,

Essig- u. Del-Gestelle, Theekessel, Pfeisentöpfe.

und verschiedene andere Gegenstände, zu möglichst billigen Preisen.

Eine Steinguth-Fabrik, welche ein ausschließliches Privilegium der Regierung hat, und an einer Preuß. Gränze belegen, wo ein bedeutender Verkehr ist, sich daher eines starken Absatzes erfreut, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Die dazu gehörige Wohn- und Fabrik-Gebäude, so wie die Utensilien, sind im besten Stande. — Näheres im Anfrages- und Adress-Bureau (altes Rathhaus).

N. S. Buchhalter, Handlungs-Diener, Secretaire und Lehrlinge, werden stets besorgt und versorgt vom Anfrages- u. Adress-Bureau.

Eine bedeutende Zufuhr von Wild setzt mich in den Stand, frische abgehaltene Hasen zu 10 Sgr. anzubieten, ich mache dies hiermit ergebenst bekannt, mit dem Bemerkung, daß ich stets mit allen Sorten Wildpret zu recht billigen Preisen aufwarten kann.

Hentel, Elisabethstraße Nr. 10.

Anzeige.

Neue Bricken, marinierten Lachs, Bratheeringe und frische Braunschweiger Wurst empfiehlt:

F. A. Hertel am Theater.

Avertissement.

20,000, 10,000, 5000 und 2100 Thlr. sind zum Term. Weihnachten gegen Papillarsicherheit und billigen Zinsfuss so wie einige Capitalien auf Wechsel zu vergeben vom

Anfrage- und Adress-Bureau,
(altes Rathhaus.)

Offene Stelle für einen Privat-Secretair.

Ein adeliger Gutsbesitzer in der Nähe von Berlin, sucht sofort einen Privatsecretair, welcher besonders eine gute und deutliche Handschrift haben muss; das Gehalt, welches späterhin noch erhöht werden kann, ist vorläufig auf 300 Thaler nebst freie Station und Wohnung festgestellt. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. No. 47.

Frische

Braunschweiger Cervelat-Wurst

erhielt und offerirt

Carl Josef Bourgarde,
Schlauer Straße Nr. 15.

Durch die diesjährige langwierige Schifffahrt verzögert gelang mir es erst bis heut die Errichtung einer

Kinderspielwaaren-Verlage

verbunden mit meiner von

Weihnachtsgeschenken

schön sortirten Galanterie-Waaren-Handlung auszustellen. Durch direkte Zufuhren aus den billigsten Quellen Sachsens, Frankreichs, Sonnenbergs und Nürnbergers bin ich im Stande alle dieses Fach umfassende Artikel für Kinder jedes Alters zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

E. Liebrecht.

Dhlauer-Strasse Nr. 83. dem
blauen Hirsch gegenüber.

Große

Pommersche Gänsebrüste

empfangt wieder und offerirt billiger wie bisher

Carl Josef Bourgarde,
Dhlauer Strasse Nr. 15.

Da sonst die Puzwaaren aller Sorten aus dem Königl. Louise-Institut im Christmarkt ausgestellt waren, so zeige ich ergebenst an, daß diesmal keine Bude gehalten wird, sondern die Waaren im Hause Nr. 35 auf der grünen Röhrseite verkauft werden.

Fremde Biere.

Ich bin wieder mit höchtem Bayerischen Lager- und gutem Porter-Bier versehen.

F. A. Hertel am Theater.

Kapitalien zu verleihen.

10 bis 15,000 Rthlr. Kapital sind auf sichere Hypotheken zu verleihen. Auch kann dieses Kapital in getheilter Summe vergeben werden. Herr Kaufmann J. Göttwald zu Breslau, Messergasse Nr. 6, wird die Güte haben, Auskunft hierüber zu ertheilen.

Den 20. December d. J. von 10 Uhr Vormittags an werden im Vorwerke Hilvetihof Ratiborer Kreises 72 Stück feine Stähle gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Anfrage.

Wer ein paar gebrauchte, aber noch gute Geschirre, billig zu verkaufen wünscht, findet einen Käufer Dhlauer Strasse Nr. 38. im Gewölbe.

Retour-Gelegenheit nach Berlin den 6ten und 7ten d. M. Neufche Strasse im fliegenden Roß.

Sonntag den 7. December ladet zum Wursteffen ganz ergebenst ein

Koch in Morgenau.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 70ster Klassen-Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 43255. 70830 und 100467.

9 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 21790. 39221. 51884. 79507. 80740. 83389. 86654. 86888 u. 100486.

7 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 9667. 18721. 39254. 80729. 86900. 100358 und 100417.

11 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 464. 18779. 21491. 39258. 45874. 51846. 79585. 86639. 100344. 100416 und 100504.

27 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 4387. 9616. 22051. 26961. 32155. 39244. 43320. 45985. 49719. 51589. 51803. 52506. 54524. 54548. 54559. 60978. 64081. 66421. 79590. 80709. 83398. 83399. 94228. 100437. 100478. 105810 und 105825.

284 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nr. 451. 60. 66. 77. 78. 82. 98. 4311. 16. 19. 42. 52. 54. 55. 78. 80. 99. 9612. 27. 30. 46. 50. 58. 63. 76. 80. 83. 99. 12202. 8. 10. 30. 41. 14815. 20. 22. 26. 49. 55. 75. 83. 90. 18703. 17. 30. 64. 75. 76. 91. 21452. 54. 69. 78. 90. 21754. 21801. 14. 27. 30. 37. 62. 91. 93. 99. 21900. 22043. 26962. 72. 74. 32106. 22. 48. 49. 79. 36412. 16. 20. 32. 34. 37. 37321. 39201. 9. 16. 27. 82. 89. 94. 43242. 51. 53. 89. 96. 43305. 9. 23. 27. 45803. 5. 15. 16. 24. 37. 45. 48. 50. 60. 80. 93. 45900. 5. 35. 49. 66. 67. 73. 74. 90. 49701. 3. 6. 15. 24. 26. 27. 40. 57. 58. 65. 67. 98. 49800. 50872. 51502. 16. 18. 20. 44. 50. 52. 57. 75. 51805. 16. 23. 43. 47. 53. 60. 64. 65. 74. 75. 82. 93. 52524. 25. 28. 31. 44. 54520. 22. 29. 33. 43. 62. 68. 76. 87. 97. 54618. 55863. 60903. 6. 12. 29. 43. 61. 74. 83. 64011. 23. 49. 50. 51. 54. 75. 66407. 8. 23. 38. 81. 69311. 12. 28. 34. 35. 43. 70801. 7. 29. 40. 49. 53. 56. 57. 64. 66. 83. 89. 95. 76397. 76415. 37. 77331. 33. 79517. 36. 46. 48. 67. 99. 80708. 16. 46. 83308. 15. 53. 57. 77. 84. 86. 87. 83440. 86607. 63. 64. 79. 86802. 11. 16. 23. 32. 33. 38. 52. 54. 59. 60. 68. 71. 83. 92854. 94210. 16. 17. 100336. 50. 57. 60. 80. 96. 100410. 14. 30. 31. 35. 38. 61. 75. 100502. 12. 102606. 14. 28. 30. 105819. 21. 26. 28. 32. 35. 43. 48.

482 Gewinne zu 40 Rthlr. auf Nr. 455. 57. 62. 85. 92. 3785. 4318. 28. 31. 33. 36. 41. 48. 51. 73. 79. 86. 92. 96. 4400. 9608. 11. 25. 28. 36. 41. 43. 44. 64. 72. 73. 74. 77.

90. 12203. 6. 15. 21. 23. 24. 28. 29.
31. 35. 45. 49. 14809. 27. 28. 32. 33.
65. 68. 72. 87. 94. 95. 14900. 18710.
34. 43. 51. 56. 61. 69. 77. 85. 88. 21460.
64. 70. 88. 96. 21755. 70. 74. 77. 80.
87. 96. 21802. 6. 8. 31. 33. 36. 39. 42.
51. 59. 61. 74. 78. 80. 89. 22036. 44.
46. 48. 54. 23579. 83. 90. 91. 92. 26951.
55. 56. 58. 67. 76. 78. 82. 95. 96. 97.
98. 32101. 2. 3. 18. 21. 29. 31. 32. 35.
42. 71. 77. 36423. 26. 39. 40. 49. 37376.
39205. 11. 20. 32. 46. 69. 70. 71. 78.
84. 88. 98. 99. 43233. 49. 55. 62. 67.
76. 78. 81. 93. 43303. 10. 11. 16. 22.
45804. 7. 8. 25. 58. 66. 79. 84. 91. 92.
95. 99. 45901. 16. 30. 34. 37. 46. 56.
57. 58. 61. 70. 71. 77. 94. 49716. 20.
22. 28. 60. 66. 80. 84. 92. 95. 50451.
51504. 9. 10. 11. 13. 27. 37. 38. 42.
54. 69. 83. 85. 86. 92. 51600. 51801. 2.
8. 14. 18. 35. 36. 45. 61. 83. 85. 87.
88. 97. 52511. 13. 23. 27. 47. 54510.
14. 15. 18. 34. 40. 41. 50. 52. 67. 72.
92. 98. 99. 54601. 4. 7. 11. 12. 55860.
65. 70. 60913. 15. 16. 21. 27. 30. 34.
35. 48. 68. 72. 91. 92. 95. 99. 64001.
3. 16. 19. 25. 33. 35. 36. 55. 67. 69.
70. 71. 74. 77. 79. 82. 84. 87. 91. 97.
99. 66426. 37. 49. 64. 69. 74. 86. 92.
93. 94. 69304. 6. 13. 17. 21. 33. 37.
42. 70803. 8. 19. 24. 26. 28. 36. 43.
60. 79. 90. 92. 99. 76386. 89. 90. 98.
76401. 2. 3. 14. 16. 27. 31. 41. 42. 46.
77325. 27. 34. 43. 79501. 3. 4. 9. 10. 11.
19. 25. 29. 30. 39. 44. 53. 56. 65. 78.
80. 87. 91. 93. 97. 80705. 10. 14. 24.
25. 33. 41. 48. 49. 83305. 6. 9. 14. 23.
24. 25. 36. 38. 39. 40. 46. 50. 51. 52.
58. 66. 73. 79. 95. 96. 83421. 22. 29.
86608. 9. 18. 23. 28. 38. 40. 42. 72. 78.
86822. 27. 29. 31. 35. 37. 39. 44. 49.
58. 66. 84. 94. 94206. 7. 10. 20. 25.
96701. 100339. 43. 46. 54. 61. 64. 65.
72. 75. 76. 79. 82. 88. 90. 97. 98. 100404.
12. 18. 19. 23. 28. 29. 41. 44. 47. 48.
53. 54. 66. 68. 69. 72. 74. 80. 91. 99.
100507. 11. 14. 102604. 7. 13. 15. 26.
31. 37. 38. 42. 44. 105801. 6. 17. 22.
31. 33. 34. 37. 42.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 71ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Zur 5ten Klasse 70ster Lotterie sind nachstehende 3 Loose sub No. 4351 Litt. c. 18764. c. 51803. b. 55863. c. und 83324 d. verloren gegangen, es werden demnach nur den in meinem Loosenbuche verzeichneten rechtmäßigen Interessenten die diesfällige darauf getroffenen Gewinne ausgezahlt werden.
Jos. Holschau jun.

Bei Ziehung 5ter Klasse 70ster Lotterie trafen nachstehende Gewinne in meine Einnahme:

1000 Rthlr. auf Nr. 54485.
500 Rthlr. auf Nr. 3193. 35189. 37348.
200 Rthlr. auf Nr. 464. 21491.
100 Rthlr. auf Nr. 35190. 37346. 41007. 43320.
50461. 55857. 55878. 83399.
50 Rthlr. auf Nr. 1863. 73. 74. 3195. 3792. 4958.
5865. 19267. 74. 78. 81. 95. 96. 22122.
35186. 94. 37312. 14. 21. 26. 62. 70. 91.
92. 93. 41009. 20. 46. 50452. 53. 74.
50807. 16. 20. 72. 50900. 54484. 91.
54507. 55852. 53. 55. 56. 55863. 67. 69.
97. 83401. 40. 92848. 54. 55. 92862.
96719. 21.
40 Rthlr. auf Nr. 1867. 68. 70. 3172. 83. 3772. 75.
79. 3781. 83. 85. 90. 93. 96. 5863. 7330.
15174. 75. 19265. 72. 75. 86. 89. 22125.
35181. 83. 87. 88. 37305. 10. 29. 31. 32.
33. 36. 37. 54. 56. 68. 71. 75. 76. 83.
400. 41001. 4. 6. 11. 13. 24. 25. 34. 47.
48. 50. 43217. 18. 20. 26. 50451. 55. 59.
66. 75. 50802. 9. 15. 27. 34. 38. 45.
48. 50852. 54. 57. 58. 59. 61. 62. 82.
86. 91. 54483. 92. 54508. 10. 55860. 62.
65. 70. 77. 84. 90. 91. 76375. 77. 79.
83406. 14. 20. 21. 22. 29. 30. 39. 92841.
42. 96701. 3. 96708. 20. 25.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 70ster Lotterie (Pläne gratis) empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen.

H. Holschau der Ältere.
Neusche-Straße, grünen Polaken.

Bei Ziehung 5ter Klasse 70ster Lotterie trafen nachstehende Gewinne in meine Einnahme, als:

1000 Rthlr. auf Nr. 2884.
13684. 29255.
95953.
500 Rthlr. auf Nr. 19150.
20585. 29262.
64750.

200 Rthlr. auf Nr. 28353. 28393. 34083. 44401.
44479. 99766. 105178.
100 Rthlr. auf Nr. 10522. 16987. 17726. 21693.
43499. 43504. 44438. 54975. 59938. 64748.
76542. 82024. 88622. 88629. 99758.
100697. 105200.
50 Rthlr. auf Nr. 2881. 3451. 52. 55. 59. 5185.
5200. 5845. 47. 73. 78. 96. 99. 10511.
23. 40. 11401. 15. 16. 17. 25. 34. 35.
13652. 56. 59. 63. 69. 88. 89. 93. 13700.
16966. 71. 73. 88. 98. 17719. 22. 28.
35. 36. 40. 65. 69. 86. 19108. 19. 20552.
69. 70. 71. 74. 78. 90. 95. 28304. 15.
20. 37. 50. 60. 68. 74. 79. 39553. 83.

84. 43491. 43500. 11. 44420. 42. 51. 62.
63. 94. 54947. 54. 60. 73. 59905. 7. 29.
35. 41. 42. 64707. 31. 35. 40. 42. 44.
47. 51. 54. 66594. 98. 67801. 6. 76550.
60. 82043. 88604. 13. 16. 24. 31. 32.
99757. 60. 100669. 77. 100700. 1. 2. 6.
8. 33. 35. 38. 102703. 10. 35. 105182.

40 Rthlr. auf Nr. 2889. 93. 98. 3453. 5176. 86. 87.
89. 90. 92. 5843. 44. 80. 82. 87. 93.
98. 10516. 17. 24. 34. 38. 11403. 6. 8.
11. 13. 21. 31. 41. 43. 45. 48. 50. 13666.
71. 72. 74. 83. 16956. 60. 67. 79. 84.
86. 97. 17708. 23. 41. 49. 55. 57. 91.
96. 19102. 5. 9. 10. 15. 18. 23. 27. 29.
48. 20554. 56. 89. 91. 20000. 21692.
25197. 28307. 8. 9. 10. 21. 26. 28. 32.
34. 36. 42. 51. 64. 70. 78. 90. 95. 99.
29252. 54. 60. 72. 76. 79. 34095. 39555.
62. 65. 66. 70. 93. 94. 43486. 87. 97.
43508. 10. 44411. 13. 15. 17. 24. 30. 47.
48. 55. 56. 65. 70. 81. 87. 89. 96. 98.
45492. 93. 94. 54948. 57. 63. 67. 78.
59911. 15. 37. 48. 49. 50. 64724. 25.
29. 60. 67. 66576. 85. 86. 96. 67805. 12.
76540. 41. 47. 56. 61. 82026. 27. 34. 37.
42. 46. 88602. 8. 10. 23. 27. 41. 95952.
57. 99754. 55. 59. 63. 64. 69. 73.
100662. 66. 90. 92. 100709. 11. 20. 23.
30. 34. 102708. 9. 15. 20. 27. 41. 46.
105173. 83. 93. 97.

Mit Loosen zur ersten Klasse 71ster Lotterie, deren Ziehung den 15. Januar k. J. beginnt, empfiehlt sich:

August Leubuscher,
Blächerplatz Nr. 8, im goldnen Anker.

Gewinn-Anzeige 5ter Klasse 70ster Lotterie.

1000 Rthlr. auf Nr. 10372.

200 " " " 82342.

100 " " " 10376. 98096.
101068.

50 Rthlr. auf 1801. 10379. 96. 59282. 86. 65319.
27. 76857. 82301. 5. 26. 82334. 41. 56.
61. 69. 77. 96175. 98054. 57. 61. 69.
70. 73. 82. 98086. 95. 101078. 83.

40 Rthlr. auf 1814. 1817. 10371. 83. 86. 87. 97.
98. 40352. 54. 46152. 59281. 89. 92. 97.
59300. 65325. 76852. 58. 82307. 16. 17.
20. 82339. 43. 45. 51. 58. 60. 64. 67.
72. 79. 80. 92592. 96171. 78. 98056. 59.
64. 68. 72. 77. 83. 90. 97. 101073.

Mit Loosen zur 71sten Lotterie empfiehlt sich:
Breslau, 5. November 1835.

Fr. Lub. Zippfel,
Nr. 38., am Ringe.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 70sten Lotterie trafen
in meine Einnahme:

1000 Rthlr. auf 29255.

500 " " 100417. 105166.

200 " " 28393. 100416.

100 " " 26339. 28232. 32155. 40806.
78880.

50 " " 19755. 24780. 28227. 37.

28374. 40609. 43296. 49701.

3. 54618. 59929. 65142.

76736. 78879. 91. 94. 100100.

40 " " 9961. 64. 10049. 13674.

13967. 15393. 16984. 86.

21774. 22036. 23579. 83.

90. 24777. 79. 28228. 29. 30.

28395. 29252. 54. 60. 72.

39278. 40604. 43559. 46297.

48710. 60934. 35. 64760.

76540. 76617. 78882. 89.

93. 81949. 89472. 74. 75.

79. 100309. 100418. 19.

100723.

Mit Loosen zur 71sten Lotterie aus den Collekten
der Herrn Poltschau jun., Deubuscher, Prinz und
Schreiber, empfiehlt sich hiesigen und Auswärtigen
ganz ergebendst

Julius Steuer,
am Ringe Nr. 10.

Ungekommene Fremde.

Den 4. Dezember. Gold. Schwerdt: Hr. Major von
Naussendorf und Hr. Regierungsrath Hartwich aus Steinau, —
Drei Berge: Hr. Kaufm. Kanold aus Walsch. — Goldne
Baum: Hr. Amtsrath Wilberg a. Fürstenu. — Hr. Gutspä-
ter Gläser a. Neuborf. — Hr. Major v. Knobelsdorf a. Keist.
Deutsche Haus: Hr. Lieutenant Braune a. Döbergast. — Zwei
gold. Löwen: Hr. Rittm. Mund a. Greifen. — Gold. Gant:
Hr. Dr. med. Dwozaczek a. Warschau. — Hr. Partik. Larnig a.
Reisse. — Hr. Kaufm. Schlotte a. Berlin. — Gold. Krone:
Hr. Kaufm. Altenburg a. Reichenbach. — Gold. Beyer: Hr.
Ober-Jägermeister Graf v. Reichenbach a. Schönbach. — Hr.
Stube: Hr. Gutbes. Ebbel a. Bünzelwig. — Hr. Kaufmann
Immerwahr a. Kreuzburg. — Kautenkrantz: Hr. Wirtschaftsf.
Inspektor Schuch a. Wehrse. — Hr. Lieutenant Schuch a. Bonn.
Hr. Lieutenant Sander a. Baumgarten. — Hr. Ober-Amtmann
Fassung a. Kricken. — Hr. v. Zarackewski a. d. Gr. Herzogthum
Posen. — Blaue Fische: Hr. Landes-Deputirter v. Porzenstja.
Borschau. — Weiße Adler: Hr. Referend. Graf zu Dohna
a. Klein-Roggenau. —

G e t r e i d e = P r e i s e.

Breslau, den 4. Dezember 1834

Walgene	1 Rthl. 20 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 16 Sgr. 3 Pf.	1 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf.
Roggen. { Früher	1 Rthl. 10 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf.	1 Rthl. 5 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rthl. 6 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 5 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 4 Sgr. — Pf.
Heide:	— Rthl. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rthl. 25 Sgr. 9 Pf.	— Rthl. 25 Sgr. — Pf.